Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels

Band: 46 (1937)

Heft: 48

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER HOTEL-REVUE
REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 48
BASEL, 2. Dezember 1937

Nº 48
BALE, 2 décembre 1937

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

Organe et propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag

Sechsundvierzigster Jahrgang
Quarante-sixième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.–, trois mois fr. 4.–, un mois fr. 1.50. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON No. 27.934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85

Inhaltsverzeichnis:

Rückerstattung der bezahlten Getränkesteuer — Zahlungen nach Italien und Deutschland für Werbe- und Inseratkosten — Zum Problem „Bruchschaden" — Unterbilanz im Reiseverkehr mit Italien — Misere des Hotelpersonals (S. 2) — **Der Fremdenverkehr in der Schweiz im September 1937 — Off. Todesanzeige** — Auskunftsdienst über Reisebureaux usw. — Mitgliederbewegung — Aus der PAHO — **Frage und Antwort** (S. 3) — **Marktmeldungen** — Aus der Eidgenossenschaft (S. 4) — Kurzmeldungen.

Zum Problem „Bruchschaden"

Von Harry Schraemli

Die Ausführungen in Nr. 46/1937 der „Hotel-Revue" über obiges „Problem" verdienen Beachtung. Die Anregung, die Herr Rubi macht, ist nicht neu, aber leider, leider hat man nie Näheres über deren wirkliche Ausführung erfahren. Es ist in unserem Vereinsorgan vieles angeregt worden, aber nur weniges ist ausgeführt worden. Zu machen wären noch tausend Dinge, aber niemand macht sie. In Kollegenkreisen hört man immer wieder sagen: „Ich habe keine Zeit für solche Experimente" und damit ist von vorneherein alles unter den Tisch gewischt. Vielleicht sitzt in jeder Ecke der Schweiz ein Kollege, der gerne mitmachen würde, aber er hat natürlich keine Ahnung von der Existenz der anderen, keinen Kontakt mit den anderen, und so schläft seine „Experimental-Bereitschaft" wieder ein. Bis schon einmal ein Hotelier zur Feder greift, um Stellung zu einer Berufsfrage zu nehmen, muss sie ihm wirklich ganz besonders und persönlich am Herzen liegen. Ich komme durch meine Lehrtätigkeit mit vielen Berufsgenossen zusammen, ich lerne da prächtige Menschen kennen, voll Initiative, voll guter brauchbarer Ideen. Wenn ich sie aber veranlassen will, diese Ideen durch unsere Fachpresse auch anderen Kollegen zugänglich zu machen, so streiken sie. Eigenartig, nicht wahr? Viele scheuen sich, einen „Artikel" zu schreiben. Das ist aber auch gar nicht nötig. Man muss ja nur seine Idee oder seine Anregung in knappe Briefform kleiden, den Rest besorgt dann schon die Redaktion. Unser Vereinsorgan soll ein Bindeglied zwischen uns sein, soll das Sprachrohr aller sein; aber davon ist es meilenweit entfernt, trotz allem guten Willen der Redaktion, denn ein Redaktor ohne Mitarbeiter ist wie ein Grand-Hotel ohne Gäste.

Zum Problem des Bruchschadens hätte ich noch folgendes zu bemerken: Jeder Leiter eines Hauses sollte aktiv Stellung dazu nehmen, d. h. er sollte ein „System" einführen. Grundsätzlich falsch scheint es mir, jeweilen den Angestellten für den Schaden haftbar zu machen, der ihn verursacht hat. Was „fahrlässig" und was „unverschuldet" ist, kann in manchem Falle nicht einmal ein Rechtsgelehrter feststellen. Man kann ja eigentlich alles als „fahrlässig" bezeichnen. Bei einem sonst guten Angestellten wird man ohne weiteres alles als „unverschuldet" rubrizieren, bei einem unbeliebten oder flatterhaften Angestellten alles als „fahrlässig" auslegen.

Es gibt heute noch Hotels, wo prinzipiell jeder von Serviceangestellten verursachte Bruchschaden gedeckt werden muss. Solange die Haftung solidarisch ist, mag es noch angehen, wo sie aber individuell ist, dürfte sie ungerecht sein. Dass ein Chef de rang weniger Gläser zerbricht als ein Commis ist weniger mit der Routine des ersteren zu erklären, als mit dem Umstand, dass der Commis ja die Gläser abräumen, spülen und auch wieder aufdecken muss. Dort wo Personalmangel herrscht, wird bedeutend mehr zerschlagen wie dort, wo genügend Hilfskräfte vorhanden sind. Sobald ein Angestellter pressieren muss, fängt das Unheil schon an. Jeder Hotelier weiss, dass, wenn während dem Service herumgesprungen wird wie in einem Zirkus, Scherben unvermeidlich sind.

Die Organisation des Services, angefangen beim Tellerwäscher bis vorne ins Vestibül, ist in den meisten Fällen verantwortlich für viel oder wenig Bruchschäden. Die Hälfte der Kellner-Offices, in denen ich gearbeitet habe, waren unzweckmässig und zum grossen Teil Schuld an viel Bruch. Ehe wir also unseren Angestellten „Prämien" zahlen oder „Bussen" abziehen, wollen wir erst einmal die Zweckmässigkeit unserer betr. Einrichtung kontrollieren. Wenn wir da wirklich alles in Ordnung haben, d. h. der Tellerwäscher genügend Platz hat für sein Geschirr, seine Abwaschtröge zweckmässig sind, er mit Arbeit nicht überlastet (sehr wichtig) ist und im Kellneroffice dieselben günstigen Verhältnisse herrschen, dann können wir uns für ein System entschliessen. Persönlich habe ich bis heute folgendes durchgeführt:

Der Tellerwäscher wird mit einem Monatslohn von ... bis ... engagiert. Ich lasse da eine Marge von Fr. 10.— monatlich. Ausserdem wird im Vertrag festgelegt, dass bei minimem Bruchschaden eine Gratifikation ausgerichtet wird. Am Anfang der Saison wird eine genaue Bestandesaufnahme des Geschirrs aufgenommen; ebenfalls gezählt werden alle angeschlagenen Teller, die man noch für die Angestellten verwenden kann. Während der Saison werden Stichproben gemacht, d. h. einmal werden alle Kaffeetassen, ein andermal alle Dessertteller etc. gezählt. Das Ergebnis wird den interessierten Angestellten mit Lob, Tadel, oder Ermahnung mitgeteilt. Geschirr-Bruch von anderen Angestellten wird in einem besonderen Heft eingetragen. Mit den Gläsern wird genau so verfahren. Wenn ein Gast ein Glas oder auch Geschirr zerschlägt, so muss das dem Oberkellner gemeldet werden. Zahlen muss ein Gast nur dann, wenn er den Bruch boshaft verursacht hat, dann aber wirklich prinzipiell, gleich um wen es sich handelt. (Das ist Erziehung!) Ob man bei Fahrlässigkeit auch eine Bezahlung verlangen soll, hängt wohl mit den besonderen Umständen zusammen.

Ich rechne als günstiges Bruchresultat einen Schaden, resp. Weggang von 10%. Bis 15% ist erträglich, bei 20% sollte man Nachschau halten, „was los" ist. In einer stillen Saison wird der Prozentsatz immer klein sein, in einer strengen Saison können aber auch 20% als klein angesprochen werden; schliesslich ist es ja nicht gleich, ob ein und dieselbe Tasse dreimal während des Frühstücks gewaschen werden muss oder nur einmal. Auch spielt es eine sehr grosse Rolle, ob ein Haus über ein wirklich grosses Geschirrinventar verfügt, oder ob die Kellner schon beim zehnten Frühstück selbst Tassen spülen müssen. (Beinahe so krasse Zustände gibt es nämlich.) Die Hotels, in denen wirklich genug Geschirr, auch für den grössten „Hochdruck", vorhanden ist, sind nicht zahlreich. Ob nun der Bruchschaden geringer ist bei einem relativ kleinen Inventar, oder ob er günstiger ist bei einem grossen Inventar, darüber sollten sich Kollegen äussern, die Erfahrung gesammelt haben. Persönlich bin ich für ein grosses Inventar, das aber sofort nach der Hochsaison wieder reduziert wird, also für ein den Verhältnissen angepasstes Inventar.

Ob man den Kellnern oder Saaltöchtern Prämien bei einem nur geringfügigen Bruchschaden auszahlen soll, ist problematisch. Ob man nicht besser täte, dem gesamten Personal nahezulegen, möglichst gewissenhaft mit dem Inventar des Hauses umzugehen, um nachher alle durch eine kleine Abschiedsfeier am Ende der Saison zu belohnen, müsste auch noch ausprobiert werden. Wenn wir Prämien an eine Kategorie von Angestellten zahlen, fühlen sich die anderen benachteiligt und arbeiten vielleicht widerwillig, oder aber jeder findet etwas, was auch „prämienpflichtig" ist. Ich wäre eher dafür, allen guten Angestellten bei einer guten Saison, oder einem guten Jahresabschluss, eine kleine, den Verdiensten entsprechende Gratifikation zu zahlen. Allerdings kann man den Angestellten auch auf andere Art und Weise Freude bereiten; oft ist ihnen ein gutes Wort lieber als der „Fünfliber". (Von guten Worten allein aber können sie auch wieder nicht leben.)

Probleme sind da, um gelöst zu werden. Alle Berufe haben die ihrigen zu lösen, keinem kommen die gebratenen Tauben in den Mund geflogen. Wenn jeder nur ein Geringes an gemeinsamer Aufbauarbeit leistet, sollten unsere Probleme leicht gelöst werden können. Wenn sich viele Kollegen an dieser Diskussion beteiligen, kann der S.H.V. später vielleicht mit bestimmten Vorschlägen an uns herantreten.

☛ Zahlungen nach Italien und Deutschland für Werbe- und Inseratkosten

Die Schweizerische Verrechnungsstelle in Zürich macht die schweizerischen Hotelbesitzer und Leiter und die am Fremdenverkehr interessierten schweizerischen Kreise darauf aufmerksam, dass Zahlungen nach Italien und Deutschland für Dienstleistungen jeglicher Art mit wenigen Ausnahmen, welche auf Anfrage bei der Schweizerischen Verrechnungsstelle in Erfahrung gebracht werden können, der **Clearingpflicht unterliegen.**

Für die am Fremdenverkehr interessierten schweizerischen Kreise dürfte es in diesem Zusammenhang besonders von Wichtigkeit sein, zu wissen, dass von der Clearingpflicht auch Zahlungen für Inserate in italienischen und deutschen Zeitungen und Zeitschriften sowie Auslagen für Werbezwecke in Italien und Deutschland betroffen werden.

☛ Dies hat zur Folge, dass jederlei Zahlungen für Verbindlichkeiten der vorerwähnten Art, welche nicht auf dem für Clearingüberweisungen vorgeschriebenen Wege über die Schweizerische Nationalbank oder die schweizerische Postverwaltung geleistet werden, insbesondere auch Zahlungen an sich vorübergehend in der Schweiz aufhaltende italienische und deutsche Inseratenacquisiteure oder Vertreter unter die vom Bundesrat für Clearingumgehungen festgesetzten Strafbestimmungen fallen.

Auf Anfrage erteilt die Schweizerische Verrechnungsstelle, Börsenstrasse 26 in Zürich, jede weitere gewünschte Auskunft.

☛ Rückerstattung der bezahlten Getränkesteuer auf den am 1. Januar 1938 bei Wirten und Kleinhändlern vorhandenen Vorräten an Wein, Obstwein und Most

Gemäss Artikel 87 der Vollziehungsverordnung zum Getränkesteuerbeschluss vom 4. August 1934 haben Hoteliers, Wirte und Kleinhändler unter folgenden Voraussetzungen Anspruch auf Rückerstattung der bezahlten Getränkesteuer auf den am 1. Januar 1938 bei ihnen vorhandenen Vorräten an Wein, Obstwein und Most.

Die Getränke müssen bei einem **inländischen Urproduzenten** bezogen und die Steuer muss durch den Inhaber der Vorräte direkt an die Oberzolldirektion entrichtet worden sein. Für Weine und Obstweine, die beim Weinhändler oder bei einer gewerbsmässigen Mosterei bezogen worden sind, besteht kein Anspruch auf Steuerrückerstattung, ebenso sind Weine und Obstweine der Ernte 1937 von jeder Rückerstattung ausgeschlossen, da auf ihnen überhaupt keine Steuer erhoben wurde.

☛ Hoteliers, Wirte und Kleinhändler, welche Anspruch auf Rückerstattung erheben, haben der Oberzolldirektion, Sektion für Getränkesteuer, spätestens bis Ende Februar 1938 ein Inventar der in Frage kommenden Vorräte, begleitet von den nötigen Nachweisen über den Zeitpunkt des Erwerbs und die Bezahlung der Steuer, einzureichen. Sie haben also ausser dem Inventar über die am 1. Januar 1938 vorhandenen Vorräte, für welche Rückerstattung verlangt wird, auch die Lieferungsfakturen, sowie die Einzahlungsscheine, mit denen die Steuer für die betreffenden Getränke an die Oberzolldirektion einbezahlt worden ist, einzusenden. Die Inventare müssen auf amtlichem Formular erstellt werden und sind durch die zuständige Gemeindebehörde überprüfen und beglaubigen zu lassen. Die Gemeindebehörden sind davon verständigt worden. Die Formulare können unentgeltlich bei der Oberzolldirektion in Bern, bei den Zollkreisdirektionen Basel, Schaffhausen, Chur, Lugano, Lausanne und Genf, bei den Zollinspektoraten Zürich und St. Gallen bezogen werden.

Zum Schlusse sei noch darauf hingewiesen, dass, wer eine ungerechtfertigte Rückerstattung erwirkt, mit einer Busse bis zum zwanzigfachen Betrage der zu Unrecht zurückerhaltenen Steuer bestraft wird.

Eidgenössische Oberzolldirektion,
Sektion für Getränkesteuer.

Unterbilanz im Reiseverkehr mit Italien

(Korr.)

Wie zu erwarten war, hat die Frankenabwertung nach sieben mageren Jahren wieder neuen Wind in den Fremdenverkehr gebracht, ja es konnte eine Frequenzverbesserung um fast ein Viertel registriert werden; und sollten sich die begründeten Aussichten nicht als trügerisch erweisen, so wird der kommende Winterbesuch den letztjährigen mindestens erreichen. Wenn nun ein Nichtfachmann von diesen grossen Frequenzsteigerungen hört, so ist er felsenfest davon überzeugt, dass der Fremdenverkehr nicht nur in höchster Blüte stehe, sondern auch jeder Gasthof eine Goldgrube sei. Ja es regen sich sogar Leute, die ebenso dringend wie unverständlich die Aufhebung des Hotelbauverbotes fordern, obschon die Theorie „höchster Komfort zu niedrigsten Preisen" ein offenbarer geschäftlicher Irrtum ist.

Ziehen wir in Betracht, dass diesen Sommer die durchschnittliche Bettenbesetzung nur 41,6% war, die Aufenthaltsdauer pro Gast 4 Tage beträgt (gegenüber 14 wie früher) und der Gast heute 40% weniger ausgibt als im Jahre 1929, so fragt man sich mit Recht, ob von einer baldigen Gesundung der Hotellerie gesprochen werden kann, besonders dann, wenn wir nicht auf die Unterstützung unserer Mitbürger, d. h. auf vermehrten Besuch der Schweizergäste zählen können. Wir sind uns ja bewusst, dass wir heute mehr denn je zu jedem Gast Sorge

tragen müssen und sind jedem Schweizer doppelt dankbar, wenn er seine Ferien in der Heimat verbringt oder wenigstens in einem Lande, dessen Regierung die Reise ihrer Untertanen nach der Schweiz nicht sabotiert.

Ganz bedenklich ist unsere touristische Bilanz namentlich mit Italien, ja sie ist in ganz erschreckendem Masse passiv. Schätzungsweise betragen die jährlichen Ausgaben italienischer Touristen in der Schweiz kaum 5 Millionen Franken, währenddem die Schweizer in Italien jährlich zirka 70 Millionen Franken verausgaben. Italien sucht mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln, sei es durch eine gerissene, marktschreierische Propaganda, oder durch weitgehende wirtschaftliche Vergünstigungen Touristen aus aller Herren Ländern anzuziehen. Erwähnen wir nur: Hotelcoupons zu Minimalansätzen, um 60% verbilligtes Benzin, halbe Taxe auf dem ganzen Netz der Staatsbahnen bei einem Aufenthalt von 15 Tagen, für Hochzeiter 70%, Spezialtarife für Romfahrer usw. Und um dem ganzen Nimbus noch die Krone aufzusetzen, wurde eine verbilligte Reiselira ins Leben gerufen. Seit 5 Jahren werden monatlich durch die ENIT tausende von Exemplaren der Zeitschrift „Reisen in Italien" in ganz Helvetien vertrieben und in periodischen Abständen wird man vom gleichen Institut in Rom mit einem regelrechten Paket von Prospekten aus allen Teilen Italiens heimgesucht.

Dagegen setzt Italien der Ausreise seiner eigenen Volksgenossen ins Ausland die denkbar grössten Hindernisse entgegen. Mangelnder Patriotismus wird den über die Grenze reisenden Bürgern vorgeworfen und in den italienischen Zeitungen wird ein offen propagierter Kampf gegen Auslandsreisen geführt. Dazu gesellen sich noch die Devisenvorschriften, wonach die für die Ausreise benötigten Gelder nur nach vorheriger Bewilligung und in einem bestimmt festgelegten Betrag erhältlich sind; auch wird die Passabgabe durch Verwaltungsvorschriften sehr erschwert. Wenn auch zwischen der schweizerischen und der italienischen Regierung eine Vereinbarung getroffen wurde, wonach der nach der Schweiz reisende Italiener das Recht zum Bezug von 3500 Lire für Reisezwecke besitzt, so vermochte dieses Abkommen den Touristenverkehr aus Italien nicht zu beleben, da die Hemmnisse administrativer Natur nach wie vor weiter bestehen.

Die Einreise italienischer Gäste in die Schweiz steht also in keinem Verhältnis zu den Massenreisen von Schweizern nach dem Imperium, ja das Verhältnis steht eins zu zwölf. Es wäre daher eine dankbare Aufgabe für unsere höchsten Behörden, die schweizerische Hotellerie nicht nur mit Worten zu trösten, sondern kategorisch Gleiches mit Gleichem zu vergelten und der Abwanderung der 70 Millionen Schweizer Franken, die unserem Fremdenverkehr und dem gesamten schweizerischen Markt verloren gehen, mit entsprechenden Mitteln entgegenzutreten.

W. R.

„Misere des Hotelpersonals"

Ein perfider Angriff!

Unter dem Stichwort „Misere des Hotelpersonals" bringt das A.B.C., eine noch wenig bekannte, radikallinks orientierte Zürcher Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur, in ihrer Ausgabe vom 20. November eine ganzseitige Reportage, in welcher die Lage des Hotelpersonals, dessen Arbeits- und Lebensverhältnisse in den denkbar dunkelsten Farben hingestellt werden. Die Einseitigkeit und die sture Übertreibung, mit denen hier namentlich die Behandlung und angebliche Ausbeutung des Personals durch die Arbeitgeber, dann die Ruhetags- und Arbeitszeitverhältnisse, das Essen, die Trinkgeldregelung usw. im Hotelgewerbe geschildert werden, sind so handgreiflich, dass die Suada des A.B.C. auch beim naivsten Leser kaum verfangen dürfte, geschweige denn bei der grossen Masse des Schweizervolkes, das unsere Hotels aus eigener Anschauung und Erfahrung kennt. Es ist daher nicht zu befürchten, dass diese Art von unflätiger Herabwürdigung eines grossen und angesehenen Berufsstandes in der Öffentlichkeit Glauben finden wird, zumal man der Reportage des A.B.C. auf den ersten Blick ansieht, dass sie lediglich hemmungsloser Sensationslust entsprungen ist sowie in unzulässigen Aufbauschungen und Verallgemeinerungen macht. Wobei noch zu bemerken wäre, dass es in jedem Gewerbe, sogar in den Regierungen und politischen Parteien, nicht zuletzt gerade auch bei den Linkskreisen, Vorkommnisse und Verfehlungen gibt, die man nicht gerade an die grosse Glocke zu hängen pflegt. Umso unverschämter muss es daher bezeichnet werden, wenn ein Organ, dessen Hintermänner sich vorsorglicherweise ins Dunkel hüllen, in so hahnebüchener Art über einen einzelnen Berufsstand herfällt, der sich über seine Qualität als bedeutender Wirtschaftsfaktor und pflichtbewusster Arbeitgeber ausgewiesen hat, lange bevor das noch sehr grüne A.B.C. in der Lage war, die Lauge seiner niederträchtigen Herabwürdigungen über andere Leute auszugiessen.

Der Ruf der Schweizer Hotellerie ist auch als Arbeitgeber zu festgegründet, als dass sie sich über derlei schmutzige Angriffe etwa besonders aufregen müsste, denen der Stempel der Übertreibung und Unwahrhaftigkeit so sehr auf die Stirne gedrückt ist wie im vorliegenden Falle. Wir lehnen es aus diesem Grunde denn auch ab, uns mit dem Zürcher Sensationsblättchen in eine längere Auseinandersetzung einzulassen und nehmen an, auch unser tüchtiges schweizer. Hotelpersonal werde sich in seiner grossen Mehrheit von einer derart tendenziösen Journalistik distanzieren.

Aus der PAHO

Der Vorstand der PAHO ist unter dem Vorsitz seines Präsidenten Hrn. O. Stocker am 21. Oktober 1937 zu seiner 10. Sitzung zusammengetreten. Er genehmigte einleitend einen Bericht der Kassenverwaltung über die Tätigkeit der Kasse in den Monaten Januar/September 1937, die Beitragszahlungen der Arbeitnehmermitglieder und die Pflichterfüllung der Arbeitgebermitglieder. Er beschloss, die letztere Frage in Verbindung mit den zuständigen Bundesbehörden und der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft konferenziell zu behandeln. (Die bezügliche Konferenz hat inzwischen stattgefunden und festgelegt, dass der Frage der Pflichterfüllung bei der PAHO, hauptsächlich der sanierten Betriebe, durch die SHTG vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt werden müsse.) Er genehmigte die vom Ausschuss vorgeschlagenen Statutenänderungen, welche die Aufhebung der höhern Taggeldklassen und dafür die Erhöhung der Taggelder in der Grundversicherung bezwecken und welche auf 1. Januar 1938 in Kraft treten werden. Im weitern beauftragte er den Ausschuss, die Fragen der Finanzierung des freiwilligen Hilfsfonds der Kasse und die beabsichtigte Herabsetzung des Bundesbeitrages in Verbindung mit der Direktion des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit zu besprechen.

Anschliessend hörte er einen Rapport der Kassenverwaltung über Verhandlungen mit den Kantonen Zürich, Bern und St. Gallen sowie der Gemeinde Baden an, und beschloss, gegen den beabsichtigten Ausschluss des trinkgeldnehmenden Personals aus der Arbeitslosenversicherung im Kanton Zürich an zuständiger Stelle Einspruch zu erheben und die Gründerverbände der Kasse zu einem ebensolchen Schritt zu veranlassen. Die Sitzung nahm im übrigen auch den Bericht des Kassenverwalters über Besuche von Union Helvetia-Sektionen und die Besprechung mit dem Vorsteher der kant. Arbeitslosenkasse in Chur entgegen. Dem Vorschlag des Bundesamtes um Ausrichtung von Teuerungszulagen an Unterstützungsbezüger wurde — im Hinblick darauf, dass diese Zulagen nicht an alle Arbeitslosen ausgerichtet werden dürfen und noch nicht alle Subvenienten sich mit der Ausrichtung eines Beitrages an diese zusätzlichen Leistungen einverstanden erklärt haben, — nicht zugestimmt. Nach einer Mitteilung der Bundesbehörden besteht für das Winterhalbjahr 1937/38 keine Aussicht auf Gewährung der Krisenunterstützung an ausgesteuerte Arbeitslose des Gastwirtschaftsgewerbes. Der Kassenvorstand stimmt ferner der interimistischen Wahl des Hrn. K. Gugolz jun., als Rechnungsrevisor (Vertreter der Arbeitgeberschaft) zu.

Verdienstmedaillen an Hotelangestellte

Die verehrl. Mitglieder werden hiemit ersucht, uns Bestellungen, deren Ausführung auf Jahresende oder Weihnachten gewünscht wird, bis **10. Dezember** aufzugeben.

Zentralbureau S.H.V.

Mitgliederbewegung — Mouvement des membres

Neuanmeldungen.
Demandes d'admission.

	Betten Lits
Tit. A.-G. Grand Hotel Adelboden, Adelboden	175
Hr. Paul Schneider-Haldemann, Hotel Merkur, Basel	28
Hr. Paul Schröder-Büchler, Restaurant Alte Bayerische Bierhalle, Basel	—
Sig. Aldo Albrici, Hôtel Croce Federale, Bellinzona	12
Hr. Heinrich Lauer, Privat-Hotel Solaria, Celerina	30
Hr. Melchior Wasescha, Hotel Rütli, Chur	20
Hr. Ernst Wittwer, Hotel des Alpes, Jaunpass	25
Hr. Ernst Groh, Kreuz-Hotel, Kandersteg	30
HH. Gebrüder Pugatsch, Hotel Doldenhorn, Kandersteg	25
Frau Luisa Forni, Hotel Helios, Lugano	25
M. Edmond Rothen, Hôtel Lugano, Lugano	35
Frau Catharina Zulian, Hotel Central & Poste, Lugano	40
Hr. Rudolph Auf der Maur, Dir., Hotel St. Gotthard-Terminus, Luzern	150
Frau Rosina Zurflüh, Hotel Post, Meiringen	40
Hr. Walter Loosli, Hotel Terminus, Olten	30
Hr. Fritz Michel, Hotel Seeburg, Ringgenberg	50
M. Hans Roth, Hôtel Bellevue, Rocheray	25
Mme Marie Schoenenberger, Hôtel Brocco & Poste, San Bernardino	100
Hr. Gottlieb Schoenenberger, Hotel Victoria, San Bernardino	100
Frau M. Obrist-Maurizio, Hotel Corvatsch, Silvaplana	24
Mme M. L. Gioira-Lattion, Hôtel du Cerf, Sion	20
Hr. Willy Hochstrasser, Hotel Metropol-Schweizerhof, Solothurn	30
Hr. A. Gloor-von Arx, Hotel Hirschen, Wengen	30
Familie Blatter-Savioz, Pension de la Poste, Zinal	10

Auskunftsdienst

über Reisebureaux und Inseratenacquisition

Reisebureau Onabelt, Brüssel.

Von mehreren Seiten sind Klagen laut geworden, dass das Reisebureau **Onabelt,** 47 Boulevard Ad. Max, Bruxelles, trotz öftern Mahnungen seinen Verpflichtungen gegenüber den Hoteliers nicht nachkomme. Wir warnen deshalb nachdrücklich vor weitern Beziehungen mit dieser Firma. Informationen aus Brüssel zufolge scheint sie übrigens „in Liquidation" getreten zu sein, was wohl besagen will, dass sie auf Bezahlung ihrer Schulden verzichtet.

Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die Mitteilung, dass unser Mitglied

Frau

Anna Barben-Bischoff

Besitzerin des Hotel Lötschberg Spiez

am 23. November nach längerer Krankheit im Alter von 68 Jahren gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, der Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
Der Zentralpräsident:
Dr. H. Seiler.

Schon wieder Rabatt?

Ein oststaatlicher Automobilclub meldet in einem Zirkular, dass er erstmalig im Jahre 1938 ein Verzeichnis aller jener Hotels und Vertragsfirmen aufnehme, welche seinen Mitgliedern Begünstigungen gewähren. Wenn unter diesen Begünstigungen Rabatt gemeint ist, können die Mitglieder des S.H.V. nicht mitmachen, denn sie sind durch reglementarische Vorschriften verpflichtet, einzeln reisenden Mitgliedern irgendwelcher Vereinigungen keine prozentualen Abzüge auf der Rechnung einzuräumen. Wir bitten um gefl. Notiznahme.

Der Fremdenverkehr in der Schweiz im September 1937

Vom Eidgenössischen Statistischen Amt

Der Berichtsmonat beschliesst das erste Jahr seit der Abwertung des Schweizerfrankens Ende September 1936. In diesem Jahr nahm die Zahl der Logiernächte um annähernd drei Millionen oder 23 Prozent zu, wovon 2,5 Millionen auf die Gäste aus dem Ausland entfallen. Für die Auslandgäste stieg die Zahl der Ankünfte von 1 139 000 auf 1 578 000, die der Übernachtungen von 5,4 auf 7,9 Millionen Einheiten.

Die Frequenzverbesserung im September blieb unter dem Durchschnitt des abgelaufenen Jahres, indem für 6630 Betriebe mit 152 250 Betten nur 18 700 Ankünfte (6 Prozent) und 109 000 Übernachtungen (9 Prozent) mehr gezählt wurden als letztes Jahr. Immerhin ist bei der Beurteilung dieser Zahlen zu berücksichtigen, dass in der vorjährigen Vergleichsperiode 485 Betriebe mit über 10 000 Betten mehr meldeten als im Berichtsmonat. Dieser Unterschied in den Zahlen der erfassten Betriebe und ihrer Betten hat indessen keinen Einfluss auf die durchschnittliche Bettenbesetzung, die von 26 auf 30 Prozent anstieg.

Wohnland der Gäste	Arrivées September 1936	Arrivées September 1937	Logiernächte September 1936	Logiernächte September 1937
Inland	190 081	187 076	719 686	700 816
Ausland	138 672	160 399	548 999	677 017
Zusammen	328 753	347 475	1 268 685	1 377 833

Bei den Inlandgästen ist sowohl für die Ankünfte als auch für die Übernachtungen ein Rückgang festzustellen, während für die Auslandgäste 21 700 Arrivées (16 Prozent) und 128 000 Logiernächte (23 Prozent) mehr registriert wurden als im September 1936.

In den Hotels und Gasthöfen waren im Mittel 27 (Vorjahr 23) von 100 verfügbaren Betten besetzt, in den Fremdenpensionen 35 (33) und in den Sanatorien 76 (67).

Da von den im Berichtsmonat ganz oder zeitweise geschlossenen Betrieben gegen 30 000 Betten nicht verfügbar waren, beträgt die auf die vorhandene Bettenzahl berechnete Besetzung nur 25 Prozent gegenüber 21 im Vorjahre.

Über landesdurchschnittliche Besetzungsziffern weisen von den Fremdengebieten nur das Genferseegebiet, der Tessin und das Waadtländer Oberland aus. In den übrigen während dieser Jahreszeit schwach besuchten Landesgegenden schwankt die Besetzungsquote zwischen 17,5 im ostschweizerischen Voralpengebiet und 23,5 Prozent im Kanton Graubünden.

Aus dem Genferseegebiet liegen für beide Vergleichsmonate die Meldungen von über 400 Betrieben mit 16 000 Betten vor; von diesen waren im Mittel 52 Prozent besetzt, gegenüber 48 im Vorjahr. Diese Zunahme ist ausschliesslich den Gästen aus dem Ausland zu verdanken, deren Logiernächtezahl um 21 000 auf 173 500 gestiegen ist, während sie für die Inlandgäste etwas zurückging. 86 Prozent der Übernachtungen entfallen auf Genf, Lausanne und Montreux. In den beiden Kantonshauptstädten waren im Mittel über 60 von 100 Betten beansprucht, in Montreux 44.

Die im Tessin für den August festgestellte Rekordquote in der Bettenbesetzung von 51 Prozent wird auch im Berichtsmonat erreicht. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der Übernachtungen für die Inlandgäste von 102 000 auf 109 000, für die Auslandgäste von 83 000 auf 100 000. In Lugano, wo 117 000 Logiernächte gezählt wurden, waren über drei Viertel der Betten besetzt, in Ascona und Brissago zwei Drittel und in dem vornehmlich von Schweizergästen besuchten Locarno 43 Prozent. Lugano weist im September fast genau die gleichen Frequenzzahlen aus wie im August, wogegen in Locarno die mittlere Bettenbesetzung infolge Verdoppelung der Logiernächtezahl der Schweizergäste von 29 im August auf 43 Prozent im September stieg. Während somit Locarno den früheren Charakter als Herbstaufenthaltsort beibehalten hat, ist für Lugano ein Unterschied in der Frequenz zwischen dem Hochsommer und dem früheren Spitzenmonat September kaum mehr festzustellen.

Das dritte überdurchschnittlich besetzte Fremdengebiet, das Waadtländer Oberland, verdankt seine hohen Frequenzzahlen, wie dies in früheren Zwischensaisonmonaten der Fall war, dem ständig gut besetzten Leysin.

Ausserhalb dieser drei Fremdengebiete zeichnen sich die fünf grössten Städte, die beiden Badeorte Rheinfelden und Baden, das Fremdenzentrum Luzern sowie die Sanatoriumsstätten Davos, Montana-Vermala, Heiligenschwendi und Wallenstadt durch Besetzungsziffern aus, die zwischen 42 und 68 Prozent schwanken.

Sonntagsbillette über Weihnachten und Neujahr

Wie die S.B.B.-Verwaltung mitteilt, wird über Weihnachten und Neujahr die Gültigkeitsdauer der Sonntagsbillette wie folgt verlängert:

1. Über Weihnachten: Hinfahrt 24. bis 26. Dezember, Rückfahrt 25. bis 27. Dezember;
2. über Neujahr: Hinfahrt 31. Dezember bis 2. Januar, Rückfahrt 1. bis 3. Januar.

GRAND MOUSSEUX NATUREL
natürliche Gärung im verschlossenen Tank
„CORTAILLOD" *weiss*
der herrliche Neuenburger Schaumwein
Prod.: Compagnie Viticole S. A., Cortaillod
Verkauf: in jeder guten Weinhandlung erhältlich

SANDEMAN
PORT AND SHERRY
Gen.-Vertr.: BERGER & Co., Langnau

Frage und Antwort

100. Frage: Was für einen Gehalt an Fett und anderen Substanzen muss normalerweise die Milch aufweisen? Darf Magermilch auf Verlangen des Gastes ausgeschenkt werden?

Antwort: Wir verweisen in erster Linie auf die Bestimmungen der Eidg. Lebensmittelverordnung vom 26. Mai 1936, die in Art. 39 bis Art. 80 die Gewinnung, Verarbeitung und den unmittelbaren Verbrauch von Kuhmilch regeln. Für die Beurteilung der Milch sind u. a. folgende Anforderungen massgebend: Spezifisches Gewicht bei 15° Celsius 1,030 bis 1,033; Fett mindestens 3,0%; Trockensubstanz mindestens 12%. Dabei wird indessen ein Fehlbetrag an Trockensubstanz bis auf 0,4% durch einen mindestens halb so grossen Mehrbetrag an Fett ausgeglichen, sofern der Gehalt an fettfreier Trockensubstanz nicht weniger als 8,5% beträgt. Wenn das spezifische Gewicht nicht innerhalb der genannten Grenzen liegt, der Gehalt an Fett und Trockensubstanz jedoch den aufgestellten Anforderungen entspricht, so ist dieser Gehalt für die Beurteilung massgebend. Im übrigen gelten bezüglich Gehalts- und hygienischen Anforderungen die Vorschriften des Lebensmittelbuches.

Die Milch, die zum Ausschank gelangt, darf in ihrem Gehalt nicht verändert werden. Der Ausschank von abgerahmter Milch wird als Fälschung angesehen und zieht Bestrafung nach sich. Etwas anderes ist es, wenn der Gast ausdrücklich Magermilch oder verdünnte Milch verlangt, was ja sehr oft vorkommt, da nicht alle Leute (insbesondere kleinere Kinder, Magenkranke etc.) normal fetthaltige Milch aus gesundheitlichen Gründen vertragen können. Entrahmte oder in ihrem Gehalt veränderte Milch darf sonst nur zum Kochen, d. h. zum Zubereiten von Speisen etc., verwendet werden. Sie muss auch separat aufbewahrt werden, damit keine Verwechslung mit der Vollmilch, die zum Ausschank gelangt, stattfinden kann. Milch, die längere Zeit in Gefässen steht, muss jeweils vor Entnahme aufgerührt werden, damit eine vollständige Durchmischung stattfindet, sonst kann es vorkommen, dass durch das Ausscheiden des Rahmes die herausgeschöpfte Milch nicht mehr den normalen Fettgehalt aufweist. Die Eidg. Lebensmittelverordnung schreibt das Durchrühren der Milch, ja sogar das Vorhandensein eines zweckentsprechenden Rührers vor. Unkenntnis, Fahrlässigkeit etc. schützt vor Bestrafung nicht.

Marktmeldungen

DER WIRTSCHAFTLICHEN BERATUNGSSTELLE S.H.V.

I. Gemüsemarkt: Spinat per kg 30–40 Rp.; Rosenkohl per kg 50–60 Rp.; Weisskabis per kg 15–20 Rp.; Rotkabis per kg 20–25 Rp.; Kohl per kg 20–25 Rp.; Kohlrabi per 3 Stück 20 bis 30 Rp.; Blumenkohl, gross per Stück 80 bis 100 Rp.; Blumenkohl, mittel per Stück 70 bis 80 Rp.; Blumenkohl, klein per Stück 30–50 Rp.; Kopfsalat per Stück (ca. 300 g) 20–30 Rp.; Endiviensalat per Stück 10–20 Rp.; Brüsseler Chicorée per kg 85–100 Rp.; Nüsslisalat per 100 g 20–25 Rp.; Karotten, neue rote per kg 16 bis 20 Rp.; Randen, roh per kg 12–15 Rp.; Schwarzwurzeln per kg 60–70 Rp.; Sellerieknollen per kg 40–50 Rp.; Zwiebeln per kg 25–50 Rp.; Lauch, grün per kg 20–30 Rp.; Kartoffeln per 100 kg 11–13 Fr.; Tomaten per kg 70–90 Rp.

II. Früchtemarkt: Trauben, blau per kg 130–160 Rp.; Trauben, weiss per kg 130–160 Rp.; Äpfel, Standardware per kg 25–40 Rp.; Kontrollware per kg 15–25 Rp.; Kochäpfel per kg 12 bis 15 Rp.; Birnen, Standardware per kg 70–80 Rp.; Kochbirnen per kg 25–40 Rp.; Baumnüsse, gross per kg 120–150 Rp.; Orangen per kg 80–120 Rp.; Mandarinen per kg 100–120 Rp.; Zitronen per Stück 7–9 Rp.; Bananen per kg 130–150 Rp.; Kastanien, gross per kg 60–80 Rp.; Kastanien, gewöhnliche per kg 45–60 Rp.

III. Eiermarkt: Trinkeier per Stück 20 bis 21 Rp.; gewöhnliche Eier per Stück 18–19 Rp.; ausländische Eier per Stück 14–15 Rp.; alles Grösse 53–60 Gramm, leichtere Ware billiger.

IV. Diverses: Bienenhonig inländ. per kg Fr. 4.— bis 4.50.

Wann sind die verschiedenen Apfelsorten essreif?

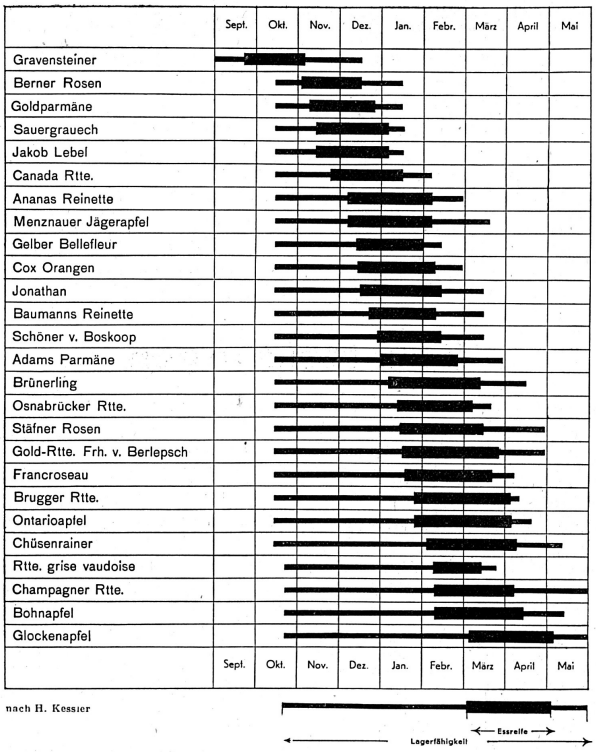
Vielfach herrscht in Verbraucherkreisen die Meinung, dass Essreife identisch sei mit Lagerfähigkeit. Dem ist nicht so, auch wenn man hier von einer gewissen Gleichschaltung sprechen kann. Als essreif muss eine Frucht dann bezeichnet werden, wenn sie das Maximum von Geschmack und Aroma bietet, wenn sie am Lager (oder am Baum) voll ausgereift ist, anderseits aber noch keine Zerfalls- oder Abbauerscheinungen aufweist, das heisst, wenn das Fruchtfleisch noch „chäch" und absolut gesund ist.

Bei den frühesten Sorten, wie Klaräpfel und Gravensteiner, fallen Lagerfähigkeit und Essreife (übrigens auch Baumreife) fast zusammen, ebenfalls bei den sogenannten Herbstsorten, wie Jakob Lebel, Goldparmäne, Berner Rosen und Sauergrauech besteht kein grosser Unterschied. Einmal das Stadium der Essreife erreicht, ist es bei diesen Sorten auch mit der Haltbarkeit bald vorbei.

Im Gegensatz dazu haben wir Sorten, wie beispielsweise Menznauer Jäger, Jonathan, Schöner von Boskoop, Champagner Reinette u. a., die bedeutend länger haltbar sind, als die eigentliche Essreife dauert. Diese verlieren von einem gewissen Zeitpunkte an den typischen Geschmack und das Aroma, scheinen äusserlich wohl noch relativ gut erhalten, sind aber oft inwendig angefault, stippig oder braunfleckig. Hier darf man sich also nicht durch das Äussere blenden lassen.

Über die Essreife einigermassen orientiert zu sein, ist vor allem deshalb wichtig, dass die haltbaren Sorten nicht zu früh gegessen werden, dass also entsprechend der natürlichen Lagerfähigkeit auch beim Konsum die richtige Reihenfolge eingehalten wird. Nur dann kann das im Dienste einer rationellen Verwertung unseres Erntesegens liegende Bestreben, nämlich den Inlandsmarkt möglichst lange mit einheimischem Obst zu versehen, erreicht werden. Selbstverständlich sollte auch beim Obsteinkauf auf die verschiedene Haltbarkeit der Sorten Rücksicht genommen werden.

Die obenstehende Tabelle, welche dem von der Propagandazentrale für die Erzeugnisse des schweizerischen Obst- und Rebbaues Zürich herausgegebenen Flugblatte: „Winke für den Obsteinkauf und die Obsteinkellerung" entnommen ist (es kann bei der genannten Stelle gratis bezogen werden), gibt über diese Verhältnisse eingehenden Aufschluss. Wir empfehlen die Tabelle dem Studium der Obstkonsumenten. (S.P.Z.)



nach H. Kessler

Chianti-Import seit 1867
Chianti-Dettling
Arnold Dettling Brunnen

WASSERSCHÄDEN
an Gebäuden, Mobiliar und Waren durch die sanitären und Zentralheizungsinstallationen sowie durch Regenwasser, verursacht z. B. durch Frost, Verstopfung, Überlauf, Bruch oder Defekt der Installationen, Unvorsichtigkeit od. Böswilligkeit; mit Einschluss der Reparatur- und Ersatzkosten für Leitungen und Apparate versichert zu vorteilhaften Bedingungen
Vertrags-Gesellschaft des Schweizer Hoteliervereins seit 1907
Jean Hedinger, Zürich Bahnhofstraße 81
Direktion der „Allg. Wasserschaden- und Unfallversicherungs-A.-G., Lyon"

Er kommt vom Kaffee und geht befriedigt von dannen, denn er hat ihm geschmeckt weil aus der Grossrösterei Lauber & Co., Luzern.

Zu verkaufen im Zentrum von Kantonshauptstadt der Ostschweiz alt bekanntes, sehr gut geführtes
Hotel-Gasthof
25 Zimmer, sowie Garage, grosses, reichhaltiges Inventar. Erstkl. Jahresumsatz. Das Objekt wird an Klienten, am besten Küchenchef, Restaurateur, Hotelier, ausnahmsweise mit Fr. 20–25000.— Anzahlung abgegeben. Nähere Auskunft unter Nr. 97 an
Sachwalter A.G., Zürich 1 Schützengasse 21

Festtage nahen! Darum ..
FORELLEN
mehr denn je!
Und - die erstklassigen, lebenden u. küchenfertigen Forellen von der
Forellenzucht Brunnen, Tel. 80
Prompter Versand Reelle Bedienung
ADOLF GROPP & Co A.G., BRUNNEN

COMESTIBLES UND WEINE
RENAUD BASEL
ALLES FÜR KÜCHE UND KELLER
PREISLISTEN ZU DIENSTEN

Das Beste für Ihren Gast .. das Vorteilhafteste für Sie!
Bundschinken
geräuchert, zum Kochen
Verlangen Sie Offerte vom Spezialhaus für feine Berner Rauchfleisch- und Wurstwaren
F. Buchhofer, Thun
Charcuterie Telephon 20.61
Zungen und Schinken in Dosen, Konserven

Einst Carlton Jetzt
Die neuzeitliche, einfache, saubere, sparsame
Reinigungs-Methode
Kennen Sie sie schon?
Offerte und Auskünfte durch
PROCAR AG
ZÜRICH Limmatquai 72 GENÈVE Pl. Claparède 1

In St. Gallen (Bahnhofnähe)
per 1. Februar 1938 zu verpachten ein kleineres
Café-Restaurant-Bar
Bewerber(innen), die über etwas eigenes Kapital verfügen und mit dem Bar-Betrieb vertraut sind, wollen sich melden unter Chiffre No. C 6095 an das Annoncenbureau Paul Schnering, St. Gallen.

Zu pachten gesucht gutgehende
Hotel-Pension
eventl. auch staatl. Etablissement, von seriöser, fachtüchtiger Hotelière mit langjährigen Erfahrungen. Offerten erb. unter Chiffre A. H. 2584 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Einzige konkursamtliche Liegenschaftssteigerung.
Steigerungstag und -Ort: Freitag, den 17. Dezember 1937, nachmittags 3½ Uhr, im Gasthof zum „Rössli" in Muttenz.
Schuldner: Firma Geschwister Schorr, Hotel und Gastwirtschaftsbetrieb zum „Rössli", in Muttenz.
Steigerungsobjekte:
Katasterbuch Muttenz:
Parzelle 215: 28 a 29 m² Gebäude und Gasthof zum „Rössli", Hofplatz, Garten mit Gartenwirtschaft, Wohnhaus Nr. 54 an der Hauptstrasse, brandversichert mit Fr. 215,300.—; Geflügelhaus Nr. 54A, brandversichert mit Fr. 500.—.
Parzelle 1427: 3 a 92 m² Gebäude mit Metzgerei- und Ladenlokalen, Hofplatz, Wohnhaus Nr. 56 an der Hauptstrasse, Ladenlokal mit Magazinen, brandversichert zu Fr. 110,900.—; Anteil an Nr. 58 an der Hauptstrasse, Ladenlokal mit Magazin, brandversichert mit Fr. 4,000.—.
Parzelle 1441: 36 m² Gebäudeplatz, Metzgereilokal, Hauptstrasse 54, Anteil. Konkursamtliche Schatzung Fr. 305,000.—
In obiger Schatzung ist das Gasthofzubehör im Betrage von Fr. 24,808.70 inbegriffen.
Parzelle 1954: 28 a 71 m² Wiese Breite . . . . . Fr. 16,000.—
Parzelle 1975: 18 a 61 m² Wiese Brunnrain . . . . „ 3,700.—
Total konkursamtliche Schatzung Fr. 324,700.—
Auflage der Steigerungsbedingungen und des Lastenverzeichnisses: vom 6. Dezember 1937 an.
Das Steigerungsobjekt wird schon an der ersten Steigerung um das Höchstangebot zugeschlagen. Konkursamt Arlesheim.

BERGHOTEL
1400 Meter ü. M., 60 Betten, bekannt., ruhig. Kurort im Mittelwallis
zu verkaufen oder zu vermieten
Schriftliche Offerten an P. 431–12 S. Publicitas, Sitten.

Hugin
Registrierkasse
Schwedisches Fabrikat
Tastenkasse
Kleines Format
Grosse Leistung
REGISTRIER-KASSEN „NATIONAL" OCCASIONEN
In allen Preislagen, mit Garantie
F. ERNST, ING., A.G., ZÜRICH 3
Weststrasse 50–52 Telephon 32.028

Zu vermieten
In Genf ist modern eingerichtetes
Bier-Restaurant
an guter Lage auf dem rechten Rhone-Ufer zu vorteilhaften Bedingungen neu zu verpachten. Off. unter Chiffre G 6809 Q an Publicitas Basel.

PI - KA - VA
PURE INDIA. CHINA AND CEYLON
TEA IMPORTATION - GENÈVE, rue Aubépine 23
ÉPICES ET INFUSIONS Échantillons gratuits sur demande

Aus der Eidgenossenschaft

Anpassung der Zinssätze

Die Kommission des Nationalrates für das Initiativbegehren des Kantons Neuenburg betreffend Anpassung der Zinssätze an die Ertragsfähigkeit der Wirtschaft hat nach Referat von Bundesrat Meyer und lebhafter Aussprache mehrheitlich dem Antrag des Bundesrates auf Ablehnung der Initiative beigepflichtet. Ein Antrag Perret (Neuenburg) auf Zustimmung zur Initiative blieb in Minderheit, ebenso ein Antrag Roth (Interlaken), der Initiative in dem modifizierten Sinne zuzustimmen, dass keine Zinsfussmaximalansätze gesetzlich festgelegt werden sollen, der Bundesrat aber doch den Auftrag hätte, Vorkehren zu treffen zur weitern Senkung der Zinssätze.

Massnahmen zur Bekämpfung der Teuerung

In Anwesenheit von Bundesrat Obrecht tagte am letzten Freitag, den 26. November, die ständerätliche Kommission zur Behandlung der Botschaft über den Vorschlag des Kantons Baselstadt betreffend Massnahmen zur Bekämpfung der Teuerung. Im Hinblick darauf, dass die seitherige Entwicklung der Verhältnisse und die neuen Massnahmen des Bundesrates die Forderungen der baselstädtischen Initiative vom März dieses Jahres als überholt erscheinen lassen, beschloss die Kommission einstimmig, dem Ständerat zu beantragen, vom Bericht und Antrag des Bundesrates Kenntnis zu nehmen und der Initiative keine weitere Folge zu geben.

Kurz-Meldungen

Österreich. — Verordnung über die Führung der Firmabezeichnung „Hotel".

Seit einiger Zeit sind in Österreich Bestrebungen im Gange zwecks gesetzlicher Regelung der Firmabezeichnung „Hotel". Nunmehr ist eine Verordnung des Bundesministers für Handel und Verkehr herausgekommen, nach der die Geschäftsbezeichnung „Hotel", oder in Verbindung mit andern Firmanamen wie „Grand Hotel", „Parkhotel" usw., nur solche Gastbetriebe verwenden dürfen, welche ganz besondere Betriebsmerkmale aufweisen. Als solche Betriebsmerkmale werden in der Verordnung genannt:

a) Das Vorhandensein von mindestens 50 Fremdenzimmern bei Betrieben in Wien, von mindestens 30 Fremdenzimmern bei Betrieben an andern Orten;

b) bei Betrieben in Wien müssen mindestens zwei Drittel, bei Betrieben in den übrigen Orten mindestens ein Drittel der Zimmer mit fliessendem Kalt- und Warmwasser ausgestattet und mindestens zwei Drittel mit Zentralheizung versehen sein;

c) das Vorhandensein von mindestens einem Gesellschaftsraum (Halle, Lese- oder Schreibzimmer) und mindestens einem gemeinsamen Badezimmer in jedem Stockwerk. Ferner das Vorhandensein hygienisch einwandfreier Abortanlagen mit Wasserspülung in jedem Stockwerk von elektrischem Licht im ganzen Hause, der Fernsprecheinrichtung, sowie einer Lichtruf- oder Klingelanlage für Bedienung in jedem Fremdenzimmer.

In Betrieben mit Nebengebäuden (Dependancen) unterliegen diese Zugehörgebäude den gleichen Bestimmungen und Vorschriften. Die Führung der Bezeichnung „Hotel" ist an die Genehmigung der Gewerbebehörde gebunden, die bei Erteilung der Bewilligung auf die Begutachtung bzw. Antragstellung der Gast- und Schankgewerbe-Innung sowie der Landeshandelskammern abgestellt.

Schweizer. Verkehrszentrale.

(Mitg.) Die Nationale Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs hielt am 22. November in Bern, unter dem Vorsitz ihres Präsidenten alt Nationalrat Dr. Ed. Scherrer (St. Gallen), ihre Herbst-Vorstandssitzung ab. Dem Tätigkeitsbericht ist zu entnehmen, dass die Schweizerische Verkehrszentrale im Auslande mit grossen Anstrengungen in Wort und Schrift, Bild und Ton für die Schweiz wirbt. Leider sind die Geldmittel, über die die Verkehrszentrale verfügt, keineswegs genügend, um überall auf der Welt eine intensive Propaganda zu betreiben, wie dies beispielsweise einige Grosstaaten tun. Der Vorstand hat deshalb mit Befriedigung Kenntnis genommen von der Zustimmung des Schweizer Hotelier-Vereins zum Projekt der Reorganisation der schweizer. Verkehrswerbung, die auch eine bessere finanzielle Dotierung unserer Werbung zur Folge haben wird. Es muss mit Befriedigung festgestellt werden, dass die Aussichten für die Wintersaison 1937/38 sehr gut sind. — Direktor S. Bittel (Schweizerische Verkehrszentrale) orientierte den Vorstand eingehend über die Organisation der Propaganda für die Landesausstellung Zürich 1939, die dem schweizerischen Fremdenverkehr unter dem Motto „1939, das Jahr der Schweiz!" die langersehnte wirtschaftliche Festigung bringen soll.

Bodenseeverkehrsverein.

Am 13. November fand in Bregenz die Hauptversammlung des Bodenseeverkehrsvereins, dem alle Verkehrsvereine der drei Uferstaaten angehören, statt. An Stelle des Präsidenten Dr. C. Rothenhäuser (Rorschach) leitete Vizepräsident Herrmann, Oberbürgermeister von Konstanz, die gutbesuchte Versammlung. Dem Tätigkeitsbericht ist zu entnehmen, dass der Bodenseeverkehrsverein einen wohlgelungenen Faltprospekt und einen vom Publikum überall sehr gut aufgenommenen Film erstellt hat. Film und Faltprospekt sind an und für sich auch sehr gute Werbemittel für die Bodenseegebiete der Schweiz. Leider genügt heute Propaganda allein nicht, wie einem beachtenswerten Votum von Herrn Hilfiker (Rorschach) zu entnehmen war. So ist der Ausflugsverkehr von dem deutschen nach dem schweizerischen Ufer sehr stark zurückgegangen, da keine Tageskarten mehr abgegeben werden. Weitaus die meisten Gäste des deutschen Ufers kommen aus dem Innern Deutschlands und besitzen keinen Pass; sie müssen deshalb von dem früher so beliebten Abstecher nach der Schweiz absehen. Zur Belebung des Bodenseeverkehrs nach dem schweizerischen Ufer wird daher die Wiedereinführung der Tageskarte als das einzig geeignete Mittel angesehen, was dann auch wieder die Durchführung von Sonderfahrten mit Extraschiffen nach den schweizerischen Bodenseehäfen ermöglichen würde. — Diese berechtigten Begehren der schweizerischen Uferorte sollen nun auch vom Bodenseeverkehrsverein als solchem bei den zuständigen Behörden unterstützt werden.

Kantonaler Wirte-Verein Basel-Stadt.

Der Kantonale Wirte-Verein Basel-Stadt hat anlässlich seiner kürzlich abgehaltenen Vereinsversammlung einen interessanten Versuch unternommen; er hat als Vertreter der Arbeitnehmerschaft den Generalsekretär der Union Helvetia gebeten, über die Beziehungen zwischen Arbeitnehmerschaft und Arbeitgeberschaft im Gastwirtschaftsgewerbe zu sprechen. Der Versammlung wohnten auch Delegationen der Arbeitnehmerorganisationen bei (Union Helvetia und Verband der Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter). Die Veranstaltung hat unzweifelhaft dazu beigetragen, die angenehmen und erspriesslichen Beziehungen zwischen den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen im baslerischen Gastwirtschaftsgewerbe zu erhalten und zu fördern. — Die Versammlung nahm im übrigen mit Genugtuung Kenntnis von den vom Vorsteher des Baselstädtischen Sanitätsdepartements dem Regierungsrat beantragten Reduktionen auf den Elektrizitätstarifen für das Gastgewerbe (Postulat Dr. Wellauer). Sie gab der Erwartung Ausdruck, dass auch den übrigen das Gastgewerbe betreffenden Postulaten angesichts der grossen Notlage in diesem Gewerbe in möglichst naher Zeit entsprochen werde.

Zürich. Wie uns mitgeteilt wird, ist das Hotel Krone am Limmatquai in Zürich während der letzten Zeit einer vollständigen Aussenrenovation unterzogen worden, mit Auffrischung des gesamten Gebäudes. Gleichzeitig wurde in allen Zimmern die Fliessendwasser-Einrichtung und die Zentralheizung installiert. Das Hotel wird weiterhin von unserem Vereinsmitglied, Herrn G. Siegrist, geführt.

Basel. Herr Direktor Zahler vom Hotel Baslerhof in Basel (christl. Hospiz) hat nach bald achtjähriger Tätigkeit daselbst seinen Posten verlassen, um sich einer andern Berufstätigkeit zu widmen. Als sein Nachfolger ist Herr Hans Max Widmer, ein gebürtiger Basler, berufen worden. Herr Widmer war längere Jahre Direktor des Christl. Hospiz in Schaffhausen.

Fremdenstatistik

Basel. In den durch die Erhebung des Kantonalen Statistischen Amtes erfassten Hotels der Stadt Basel sind im Monat Oktober 15505 (Oktober 1936: 12356) Gäste abgestiegen, die zusammen 25836 (Oktober 1936: 20987) Logiernächte aufwiesen. Die durchschnittliche Besetzung der verfügbaren Fremdenbetten betrug 39,3% (Oktober 1936: 31,2%).

Zürich. Laut Mitteilung des Stat. Amtes sind im Monat Oktober in der Stadt Zürich 28800 Hotelgäste abgestiegen gegen 25600 im gleichen Monat des Vorjahres. Die Zahl der Logiernächte ist von 73400 im Parallelmonat des Vorjahres auf 80700 gestiegen (also um 10%). Damit war die Frequenz nahezu gleich hoch wie in den Jahren 1929—1931. Auf die Gäste aus der Schweiz entfielen 37800 (36100) Übernachtungen, auf die Auslandsgäste 42900 (37300). Für die wichtigsten fremden Herkunftsländer ergeben sich folgende Übernachtungszahlen: Deutschland 16100 (15200), Österreich 4070 (3140), Frankreich 3630 (3480), Grossbritannien 3060 (2620), Italien 2630 (2500), Vereinigte Staaten von Nordamerika 2330 (1470). Die Bettenbesetzungsziffer belief sich im Durchschnitt sämtlicher Gaststätten auf 54,1% gegenüber 48,5 im Oktober des Vorjahres.

Neuerschienene Werbeschriften

(Mitget. von der S. V. Z.)

Churwalden. Illustrierter Winterprospekt, deutsch, französisch, englisch, holländisch. Herausgegeben vom Verkehrsverein Churwalden.

Davos. Illustr. Winterprospekt mit Sportsprogramm Winter 1937/38, deutsch. Herausgegeben vom Verkehrsverein Davos.

Fetan. Illustr. Winterprospekt, deutsch. Herausgegeben vom Verkehrsverein Fetan.

Graubünden. Hotelführer Winter 1937/38, französische Ausgabe (deutsche und englische Ausgabe bereits erschienen). Herausgegeben vom Verkehrsverein für Graubünden, Chur.

Gstaad. Illustr. Winterprospekt mit Hotelliste 1937/38, deutsch, französisch, englisch. Herausgegeben vom Verkehrsverein Gstaad.

Briefkasten der Redaktion

Zur gefl. Kenntnisnahme! Die Publikation der in der letzten Nummer hier in Aussicht gestellten ergänzenden Tabellen zu dem Bericht des Eidg. Statistischen Amtes über den „Autotourismus in der Schweiz im Juli und August 1937" muss umständehalber (Platzmangel) nochmals um eine Woche verschoben werden.

Redaktion — Rédaction:
Dr. Max Riesen
A. Matti Ch. Magne

Hotelsilberfabrik
H. BEARD
MONTREUX
beliefert zu den billigsten Preisen ohne Zwischenhandel die ganze Schweiz mit Qualitätswaren

Warum sich an den Fachmann wenden?
Mit einem grösseren Hotel konnten wir nie ins Geschäft kommen. Endlich wurde unser Vertreter empfangen. In der Halle war in einen Teppich ein grosses Loch gebrannt worden. Der Teppich sollte nun ersetzt werden.
„Nein", sagte unser Vertreter, „dieser Kirman ist ein wunderbares Stück. Wir werden es Ihnen für verhältnismässig wenig Geld in unserer Knüpferei instand stellen." — Das war für uns kein Geschäft, aber wir haben unserem neuen Kunden viel Geld gespart.
Wenn auch Sie unnötige Ausgaben vermeiden und sich in Teppichfragen fachmännisch beraten lassen wollen, so schreiben Sie uns vertrauensvoll eine Postkarte, damit wir Ihnen mündlich oder schriftlich unsere Vorschläge machen können.
Hettinger
Das Spezialhaus für Linoleum- und Gummibeläge Orient- u. Maschinenteppiche
BASEL Steinenberg 19 ZÜRICH Talacker 24

Saftschinken in Dosen
Rohschinken
Ochsenzungen in Dosen
Wurst-Konserven:
Frankfurterli
Schüblinge
Wienerli
Vorzüglich und preiswürdig
FAG Fleischwaren A.-G.
WALLISELLEN
Telephon 932.301

ENGLAND
ECOLE INTERNATIONALE, HERNE BAY
Englische Sprache und Handelskorrespondenz erlernen Sie in kürzester Zeit durch Einzelunterricht. Komfortables Heim, Zimmer mit fliessendem Wasser, diverse Sports, Schulmaterial, alles im Preise von £ 9.—.— monatlich inbegriffen. Für weitere Auskunft wende man sich an H. Duthaler, Pension Elite, Bern, oder direkt an A. H. Cutler, Principal.

Sekretärin-Journalführerin
VERTRAUENSPERSON
bestempfohlen, sucht Winterengagement. Offerten sind erb. unter Chiffre F. R. 2582 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Deutschschweizer
jung und sympathisch, sucht Stelle als
Bureau-Volontär
in Hotel. Fachschulbildung von Lausanne u. Luzern. Perf. deutsch, franz., engl. u. etwas ital. sprechend. Auch im Saalservice gute Hilfe. Wintersportplatz bevorzugt. — Offert. unt. Chiffre H. S. 2581 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelfachmann
35 Jahre alt, mit 20 jähriger Karriere im Hotel- und Restaurationsbetrieb (vom Koch bis zum Direktor), sucht Beschäftigung gleich welcher Art. Beste Zeugnisse u. Referenzen stehen zur Verfügung. Zuschriften erbeten unter P. 9699 Y. an Publicitas Bern.

Philips Klangverstärkung
Wir ermöglichen Ihrem Hotel
Hausorchester oder gute Schallplatten, Ansprachen od. Unterhaltung aller Art, Sportresultate, Nachrichten, Mitteilungen oder Telephon-Anrufe
mit formschönen Apparaturen
zweckentsprechenden Schallquellen, diskreter Montage, gleichmäßiger Schallverteilung, regulierbarer Lautstärke, einfacher Bedienung,
eine klangreine Uebertragung
in verschiedene Räume
Spezialanlagen für Wintersport
PHILIPS-LAMPEN A.G. ZÜRICH
TEL. 58.610

A Lausanne, au centre de la ville
immeubles avec hôtel et café à vendre
Sur bon passage, maisons avec hôtel et café, d'ancienne renommée, magasin, appartements de 2 et 3 pièces, le tout en parfait etat, à vendre pour cause de partage. — Facilité de reprise d'hypothèques. — Ecrire sous chiffre G. 14198 L. à Publicitas Lausanne.

Die Wiederholung
vervielfacht die Wirkung der Inserate!

Zu verkaufen oder zu verpachten
HOTEL
II. Ranges, am rechten Thunerseeufer
mit Garage, Tennis, Gemüse- und Ziergarten. Erhöhte Lage mit Aussicht auf See und Alpen. Gebäude und Mobiliar einwandfrei unterhalten. Offerten unter Chiffre H. R. 2523 an die Hotel-Revue, Basel 2.

NUR ECHT VON E. MEYER BASEL
APÉRITIF Burgermeisterli
Spezialität seit 1815

Glockenäpfel
25 Cts., solange Vorrat.
Boskop Ia 23 Cts.
Boskop I 20 Cts.
Reineffen und Berner Rosen zu 18 Cts.
Andere gute, haltbare Sorten zu 15—16 Cts. per kg, alles kontroll. Ware, liefert sorgfältig verpackt Gottfr. Huber, Gerlikon (Thg.).

PRIMA OCCASION-FLÜGEL
darunter ausgezeichnete Markeninstrumente zu vorteilhaften Preisen, auch auf Raten oder in Miete. - Verlangen Sie bitte nähere Auskunft mit Preisliste bei der
FLÜGEL- & KLAVIERFABRIK A. SCHMIDT-FLOHR A.G. BERN

HOTEL (40 lits) à Lausanne
Bonne renommée, confort moderne, situation centrale,
à vendre ou à louer
Ecrire offres sous chiffre D 30062 L à Publicitas, Lausanne.

Ich komme
überall hin, um Abschlüsse, Nachtragungen, Neueinrichtungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen
Emma Eberhard
Bahnpostfach 100, Zürich
Telephon Kloten 937.207
Revisionen - Expertisen

Belohnung Fr. 250.—
demjenigen, der mir Stelle verschaffen kann als
Conducteur, Portier oder Liftler.
Bin der 3 Hauptsprachen mächtig. I. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre E. R. 2515 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Orchester Artisten Attraktionen
finden Sie durch die Agence Internationale Music-Hall, Léopold Fromér, Impresario et organisateur des soirées et concerts, La Chaux-de-Fonds.

Amor
Amor Petit Beurre Berne
sind gut
Verlang. Sie Gratismuster u. Preise
AMOR
Schokolade-, Confiserie- und Biscuits-Fabriken A.G., Bern

TESSIN
Zu verkaufen zu äusserst niedrigem Preise, kleines
Hotel-Restaurant
mit gr. Gartenwirtschaft, fliess. Wasser u. allem Komfort, Autogarage. Schreiben sub Chiffre P. 5616 O. Publicitas Locarno.

Zu verkaufen
Hotel-Pension
mit
Restaurations-Betrieb
aus Altersrücksichten, In idealer Lage, modern eingerichtet (40 Betten). Anfragen unter Chiffre H. P. 2554 an die Hotel-Revue, Basel 2. Agenten verbeten.

Prima Konzert- und Tanz-Trio
(Duo) frei für Wintersaison zu besch. Beding. Orchester Viktor Grilli, Zürich 6, Nelkenstr. 21, Telephon 24.928.

Junge, seriöse
Gymnastiklehrerin
die auch im Solotanz ausgebildet ist
sucht Engagement
in gutes Hotel. (Deutsch, französ. und englisch sprechend.) Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten unter Chiffre R. G. 2570 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Stellen-Anzeiger | Moniteur du personnel — N° 48

Offene Stellen - Emplois vacants

Alleinkoch, tüchtiger, solider, der befähigt ist, eine feine und sparsame Küche zu führen, in kleineres Hotel-Restaurant am Zürichsee gesucht. Gute Jahresstelle. Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre 1966

Buchhalter-Direktor mit erstklassigen Kenntnissen in Bureau (Einkauf, Kalkulation) und Service, in Bahnhofbuffet gesucht. Offerten unter Chiffre 1961

Gesucht in Hotel d. Oberengadins: tüchtige **Restauranttochter,** gewandt, Englisch Bedingung; 1 **Saallehrtochter,** 1 einfache **Serviertochter.** Chiffre 1957

Gesucht in mittl. Hotel in Wengen: **Aushilfs-Sekretärin,** Deutsch. Franz., Engl., und tüchtige, selbständige I. **Saaltochter,** deutsch, franz. und englisch sprechend. Chiffre 1960

Gesucht für die Wintersaison in Hotel von 90 Betten mit Wintersport: ein tüchtiges, erfahrenes **Bureaufräulein,** welches Kasse und Journal führen u. deutsch, franz. und englisch korrespondieren kann. Ferner tüchtige, franz. englisch u. deutsch sprechende **Obersaaltochter.** Einige angehende **Saaltöchter.** Zeugnisse und Bild. Chiffre 1963

Gesucht für die Saison in grösseres Haus Graubündens: einige sprachenkundige **Saaltöchter,** eine **Buffettochter** (evtl. Lehrtochter), eine tüchtige **Maschinenwäscherin** sowie einige **Haus- und Küchenmädchen.** Off. mit Bild erb. u. Chiffre 1967

Jeune fille, présentant bien, est demandée pour restaurant-bar pour la saison d'hiver pour hôtel de 70 lits en Valais. Adresser offres avec certificats et photo sous chiffre 1959

Köchin, selbständige für die Wintersaison in kleineres Hotel in Zermatt gesucht. Altersangabe und Gehaltsansprüche erbeten unter Chiffre 1956

On demande pour hôtel de Ier rang en Suisse romande pour entrée de suite: une **gouvernante de lingerie,** une **lingère** et **des femmes de chambre.** Chiffre 1906

On demande pour hôtel de Ier rang en Suisse romande pour entrée de suite: un **portier d'étage,** une deuxième **lingère** et **des femmes de chambre.** Chiffre 1906

Restaurationstochter, junge, tüchtige und flinke, französisch sprechend, etwas Engl. erwünscht, p. sofort in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Photographie an Hotel Belvoir, **Rüschlikon** a/Zürichsee. (1958)

Saaltochter, gewandte, gut präsentierende, für Privatsanatorium in Davos gesucht. Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Altersangabe an Chiffre 1962

Sekretär-Volontär, junger, französisch, deutsch und etwas englisch sprechend, gut präsentierend, mit schöner Handschrift, zu sofortigen Eintritt in erstklassiges Hotel gesucht. Offerten mit Photographie an Transitpostfach 44282, **Neuchâtel.** (1965)

Tochter, gesunde, für **Lingeriearbeiten,** in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Hotel J. Kessler, **St. Gallen.** (1964)

Stellengesuche - Demandes de Places

Bureau & Reception

Jeune homme, 22 ans, possédant diplôme commercial, connaissant parfaitement bien l'anglais et connaissances avancées d'allemand, cherche place pour la saison d'hiver comme **aide-secrétaire-volontaire.** Chiffre 337

Maincourantier, caissier, aide de réception-contrôleur, 22 ans, fils d'hôtelier, parlant français, allemand, pass. anglais, cherche place de suite. Bons certificats. Offres sous Chiffre 250

Sekretär, Franz., Deutsch u. Engl., mit guten Referenzen und langjähriger Praxis, sucht sofort Stelle. Chiffre 153

Sekretärin-Volontärin. Tochter aus gutem Hause mit Handelsschulbildung (Neuenburg und London), Deutsch, Franz. u. Engl. perf., sowie Kenntnisse in Italienisch, sucht Ausbildungsstelle. Chiffre 248

Sekretärin, junge, gewissenhafte, gut präs., Deutsch, Franz., Engl., mit Journal, Kasse u. Réception bestens vertraut, sucht Stelle in gutes Passantenhotel oder Saisonbetrieb. Eintritt sofort. Chiffre 251

Sekretärin-Volontärin-Stelle sucht Tochter, 20 Jahre, aus gutem Hause, gut präs., evtl. auch Réception. Steno-Dactylographie, perfekt Engl. u. Franz. in Wort u. Schrift u. gut Deutsch. Beste Ref. Eintritt sof. od. n. Übereink. A. M. Jeitler, 68, Leopold-Robert, Tel. 23.743, **La Chaux-de-Fonds.** (284)

Sekretärin-Volontärin, perfekt Englisch, Französ., etwas Italienisch, sucht Stelle zur Weiterausbildung. Gefl. Off. an Rosenhain, **Freidorf** (Thurgau). (353)

Sekretärin-Kassiererin m. Journal, Buchhaltung, Korrespondenz (Deutsch, Französisch, Englisch u. Italienisch), sowie Réception und Kontrolle bestens vertraut, da mehrjährige Praxis, sucht passende Jahresstelle im In- oder Ausland. Chiffre 369

Volontaire de Bureau, jeune homme, 29 ans, employé de bureau avec pratique comm. Suisse et étranger, présentant bien, parlant franç., allem., notions angl. et ital., cherche emploi. Chiffre 322

Salle & Restaurant

Barmaid, tüchtig im Fach, sprachenkundig, gut präs., sucht Wintersaisonengagement in nur guten Betrieb. Offerten unter Chiffre 285

Barman, 30 J., deutsch, franz. u. engl. sprechend, sympathisch, mit besten Empfehlungen, sucht Engagement, Off. an Roger Bürgi, 18, Petit Clos, **Clarens** (Vaud). (338)

Chef d'étage od. **de rang,** 27 Jahre, 4 Sprachen sprechend, mit In- und Auslandspraxis, sucht Saison- oder Jahresstelle, auch Ausland. Offerten unter Chiffre 140

Chef de rang od. **chef d'étage,** m. vorzügl. Kenntnissen des Service u. d. Sprachen, sucht Wintersaison- od. Jahresstelle. Off. erb. u. Chiffre 370

Commis de bar, Franz., Deutsch, etwas Engl., sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 252

Demi-Chef, Etagenkellner, 25j., gut präs., Deutsch, Franz., zieml. Englisch, sucht Saisonstelle. Off. an Ed. Ambord, St. Gallerstr. 39, **Rorschach.** (371)

Fille de restauration cherche place pour la saison d'hiver. S'adresser sous Chiffre 256

Jeune sommelier-garçon de salle, franç. et allemand, très capable, cherche engagement de suite. Chiffre 142

Maître d'hôtel, 37 ans, Suisse, bon restaurateur, ayant travaillé dans maisons de tout premier ordre en Suisse et à l'étranger, possédant d'excellentes références, connaissance parfaite des langues, cherche place à l'année ou de saison. Offres sous Chiffre 254

Oberkellner, 42 Jahre alt, 4 Sprachen sprechend, erstkl. Restaurateur und Organisator, im Bureau bewandert, verheiratet, sucht Stelle. Offerten an Chiffre 61

Oberkellner, 45jährig, deutsch, franz. u. engl. sprechend, sucht Stelle in mittl. oder kleineres Haus. Offerten unter Chiffre 80

Obersaaltochter, gesetzten Alters, 4 Sprachen, auch in Bureau und Réception gewandt, mehrere Saisons in gleicher Stelle tätig, sucht Engagement für den Winter. Offerten unter Chiffre 310

Obersaaltochter-Buffetdame, sprachenkundig, kann auch mixen, sucht Engagement per sofort. Offerten erbeten unter Chiffre 354

Obersaaltochter, gut präsentierende, Kenntnisse im Bureau, Bar und Restauration, gesetzten Alters, sprachenkundig, sucht passendes Engagement. Chiffre 372

Restaurationstochter, tüchtig u. selbständig, Franz., etwas Engl., sehr gut präsentierend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten gefl. unter Chiffre 209

Restaurationstochter, deutsch, franz. und engl. sprechend, m. Bahnhofbuffetpraxis, sucht Saison- oder Jahresstelle per sofort. Chiffre 355

Saaltochter, jung, engl. u. franz. sprechend, sucht Wintersaisonstelle. Zeugnisse u. Photo gerne zu Diensten. Heidy Graf, Waldhüsly, **Wengen,** B.O. (233)

Saaltochter, treu, seriös, sucht Stelle in Jahres- oder Zweisaisonbetrieb. Ia Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 236

Saaltochter, 24 Jahre alt, deutsch und französisch sprechend, tüchtig und zuverlässig, sucht Jahresstelle, wenn möglich Zürich. Offerten unter Chiffre 301

Saaltochter, tüchtig, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle in gutes, kleines Hotel. Rosy Jaeger, **Turtmann** (Wallis). (300)

Tochter, jüngere, gut präs., deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle als **Saallehrtochter** in gutes Hotel für kommende Wintersaison. Offerten unter Chiffre 177

Tochter, junge, deutsch, französisch u. englisch sprechend, sucht Stelle in gutes Restaurant od. Tea-Room. Off. Postf. 43, **Interlaken.** (302)

Tochter, june,g seriöse, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle als **Anfangssaaltochter.** Eintritt n. Übereink. Hermine Rohr, alt Lehrers, **Büblikon** b. Mellingen (Kt. Aargau). (339)

Zwei Töchter suchen Jahres- oder Saisonstelle f. **Buffet, Service** od. sonstigen **Vertrauensposten.** Chiffre 303

Cuisine & Office

Aide de cuisine-Pâtissier, 29jährig, tüchtig und solid, sucht Stelle als **Chef-Saucier** oder **Pâtissier.** Zeugnisse u. Ref. Offerten erbeten an Chiffre 361

Alleinkoch (Küchenchef), flinker und sauberer Arbeiter, mit guten und langjährigen Zeugnissen, sucht Winterengagement. Chiffre 241

Alleinkoch (Küchenchef), bestempfohlen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre O.F. 3313 B. an Orell-Füssli-Annoncen, **Bern.** [198]

Alleinkoch oder **Pâtissier** sucht per Dez. Jahres- oder Saisonstelle. Beste Referenzen zur Verfügung. Graubünden bevorzugt. Offerten an Karl Steiner, Bolgenhaus, **Davos-Platz.** (258)

Alleinkoch oder **Aide,** 29 Jahre alt, selbständig, mit besten Referenzen, sucht Stelle auf 1. Dez., evtl. später. Offerten unter Chiffre 259

Alleinkoch-Küchenchef, tüchtig und seriös, entremets- u. pâtisseriekundig, sucht Saison-Stelle. Beste Zeugnisse u. Referenzen. Offerten gefl. an Rud. Brugger, Geissmattstrasse 41, **Luzern.** (311)

Bäcker, 28jährig, selbständig, zuverlässig, sucht Saisonstelle. Chiffre 359

Bäcker-Konditor, durchaus tüchtiger, selbständiger, sucht Jahres- od. Saisonstelle. Otto Eberhard, b. Familie Schweizer, Gürtelstr. 49, **Chur.** (P. 15789 Ch.) [576]

Chef de cuisine, erste Kraft, tüchtiger, solider, sparsamer, flotter Mitarbeiter, auch Restaurateur, in allen Teilen à jour, m. In- u. Auslandspraxis, sucht Jahres-, Ein- oder Zweisaisonengagement. Chiffre 344

Chefkoch, tüchtiger, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 276

Cuisinier, fils d'hôtelier, 24 ans, très sérieux, célibataire, cherche place pour la saison d'hiver seulement. Offres sous chiffre 325

Cuisinier, 8 ans de pratique, cherche place comme **chef-rôtisseur** ou chef seul dans hôtel, 40—50 lits. Réf. à disp. Offres sous chiffre 327

Jeune homme de la Suisse romande cherche place dans hôtel comme **aide dans la cuisine** ou autre emploi. Offres sous chiffre 341

Junger Koch mit guten Zeugnissen, sucht Stelle zur weitern Ausbildung. Westschweiz bevorzugt. Chiffre 342

Kaffee-Haushaltungsköchin, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle für die Wintersaison in gutes Haus (80—100 Betten). Offerten unter Chiffre 240

Koch, 32 Jahre alt, sucht Saison- oder Jahresstelle als **Chef de partie-I. Aide** oder **Alleinchef.** Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten gefl. unter Chiffre 275

Koch, 32 Jahre, sucht Stelle als **Chef** oder **Chef de partie.** Ia Zeugnisse zu Diensten. Offerten erbeten u. Chiffre 312

Koch, 25jähriger, sucht Stelle auf Anfang oder Mitte Dezember in Hotel als **Commis** oder in kleineres Hotel als **Chef de partie,** eventuell neben Chef oder auch als **Alleinkoch.** Zeugnisse zu Diensten. Westschweiz bevorzugt. Chiffre 313

Koch, junger, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in Wintersaison als **Commis de cuisine** in grösseren Betrieb. Graubünden bevorzugt. Offerten an H. Lechner, Libellenstr. 41, **Luzern.** (314)

Koch, junger, pâtisseriekundiger, sucht Stelle als **Aide de cuisine** neben guten Chef oder Patron zu weiterer Ausbildung. Gute Zeugnisse zu Diensten. Besch. Lohnansprüche. Eintritt auf Wunsch. Jos. Renner, Hotel Bahnhof, Chiasso. (315)

Koch, 28 Jahre, sucht Stelle als **Saucier** od. Chef de partie-Posten in erstkl. Hotel od. Restaurant per sofort od. n. Übereinkunft. Gute Zeugnisse u. Referenzen. Chiffre 329

Koch, junger, tüchtiger, mit guten Zeugnissen, sucht Saisonstelle als **Commis de cuisine.** Offerten an M. Waltner, Rest. Fuchsschwanz, **Rorschach,** Kt. St. Gallen. (330)

Koch, junger, der Lehre entlassen, sucht Saisonstelle als **Commis de cuisine.** Engadin od. Berner Oberland bevorzugt. Off. an Adolf Mäder, Koch, z. „Krone", **Mellingen** (Aarg.). (340)

Koch sucht Stelle in kleinere Brigade. Jahresgeschäft bevorzugt. Off. an G. Buchmann, Bahnhofstr. 13, **St. Gallen.** (346)

Koch, 20 Jahre alt, deutsch. u. franz. sprechend, sucht Stelle für sofort oder später in Hotel oder Grossrest. Gute Zeugnisse zu Diensten. Arthur Wisentin, Koch, Zürcherstr. 91, **Töss.** (87)

Koch (Commis de cuisine), jung u. flink, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Franz. Schweiz bevorzugt. Ref. zu Diensten. Off. erb. an Ernst Walther, Koch, Innerberg, **Säriswil** (Bern). (358)

Kochvolontär, gel. Pâtissier, mit 3 Jahren Hotelpraxis, sucht Stelle als **Kochvolontär** ins Welschland. Offerten unter Chiffre 263

Kochlehrstelle. Junger Bursche, der im Frühjahr aus der Schule tritt, sucht Koch-Lehrstelle in Hotel. Offerten an G. Mangili, Bünzstrasse 97, **Wohlen 6.** (306)

Kochvolontär, 19 Jahre, der schon 3 Jahre in erstkl. Restaurationsküche tätig war und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle für sofort. Off. erb. an Albert Mazenauer, **Einsiedeln.** (304)

Koch-Pâtissier, junger, strebsamer, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle als **Aide de cuisine, Pâtissier** od. **Commis.** Off. erbeten an M. Kainersdorfer, Novella, **Davos.** (360)

Köchin, jüngere, sucht Stelle neben Chef für die Wintersaison. Eintritt sofort oder später. Off. u. Chiffre 377

Köchin, anfangs der 40er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle auf 1. Dez. in grösseren Betrieb, Hotel, Pension oder Sanatorium. Offerten mit Lohnangabe unter Chiffre **OF. 3631 D. an Orell Füssli-Annoncen, Davos.** [200]

Köchin, sehr tüchtig, absolut selbständig in der gut bürgerlichen Hotel-, Diät- u. veget. Küche, sucht Saison- oder gute Jahresstelle. Ia Zeugnisse u. Ref. Off. u. Chiffre 374

Konditor, junger, der Lehre entlassen, sucht Stelle als **Kochvolontär** in Wintersaison. Eintritt nach Übereinkunft. Off. erb. u. Chiffre 373

Konditor-Bäcker sucht Stelle als **Bäcker** oder **Commis-Pâtissier** (ist gewillt, auch in der Küche mitzuhelfen). Otto Willi, Sonnenbergstrasse 18, Tel. 7.59, **Chur.** (356)

Küchenchef, auch **Alleinkoch,** 27 Jahre alt, guter Organisator, im Fach durchaus bewandert, mit besten Referenzen, sucht Engagement. Offerten unter Chiffre 242

Küchenchef, leistungsfähiger Fachmann, Abstinent, ruhiger, äusserst sparsamer u. arbeitsfreudiger Mitarbeiter, offeriert seine reichen Erfahrungen aus Hotel, Spezialitätenküche wie Diät, f. Saison- od. Jahresbetrieb. Offerten erb. an Chiffre 277

Küchenchef, in den besten 40er Jahren, mit besten Kenntnissen in Hotel u. Restauration sowie Hotelmetzgerei u. Wursterei, ehrl. u. ökonom., sucht Jahres- od. Saisonengagement. Beste Ref. Palacehotel St. Moritz, Palace Montreux u. 5 Jahre S.B.B. Basel. Offerten erbeten an Chiffre 289

Küchenchef, tüchtiger, sucht vom 20. Dez. bis Ende Januar Stelle in besseres, mittelgrosses Hotel od. Pension. Offerten unter Chiffre 297

Küchenchef, gesetzten Alters, tüchtiger, solider, sparsamer Arbeiter, mit besten Empfehlungen, entremets- u. pâtisseriekundig, wünscht Saison- oder Jahresstelle als Alleinkoch. Offerten unter Chiffre 427

Küchenchef, Alleinkoch, sehr sparsam, ökonomische Küche führend, zuverlässig, solid u. entremetskundig, sucht Winter- oder Zweisaisonstelle bei zeitgemässen Ansprüchen in mittleres Haus. Chiffre 274

Küchenchef, Alleinkoch, 30 Jahre alt, sparsam, bestempfohlen, mit erstklassigen Zeugnissen sowie Referenzen, entremetskundig, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Offerten gefl. unter Chiffre 328

Metzger, tüchtiger, sucht Stelle neben Koch im In- oder Ausland. Eintritt u. Lohn nach Übereinkunft. Offerten an Leuenberger, Willy, **Wyssachen** (Kt. Bern). (146)

Metzgerbursche, junger, mit etwas Kochkenntnissen, sucht Saisonstelle als **Kochvolontär** oder **Aide-Garde-Manger.** Eintritt sofort. Offerten an Franz Howald, Kastelstrasse 55, **Grenchen** (Sol.). (305)

Metzger, 23 Jahre alt, sucht Stelle als **Hotel-Metzger** und evtl. Mithilfe in der Küche. Gute Kenntnisse im Fleischhandel. Off. u. Chiffre 357

Officebursche, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle für die Wintersaison in grösseres Haus. Off. u. Chiffre 343

Oberkellner-Hallenchef, 27 Jahre, sprachenkundiger, tüchtiger Mitarbeiter, sucht Winterengagement. Gute Zeugn. u. Ref. Off. erb. an P. Wyssbrod, **Reinach** (Aarg.). (345)

Pâtissier, best empfohlener, sucht Stelle als Allein-Pâtissier oder Commis-Pâtissier. Chiffre 238

Pâtissier-Aide de cuisine, 22jährig, sucht Stelle als **Kochvolontär** in die Westschweiz. Gute Zeugnisse und Ref. R. Gysel, Hotel Bellerive au Lac, **Zürich.** (264)

Pâtissier, strebsamer, gel. Konditor, 22jährig, arbeitsfreudig, z. Zt. als **Aide de cuisine** in grossem Bahnhof-Buffet, sucht Saison- oder Jahresstelle als **Aide de cuisine.** Eintritt n. Übereink. Chiffre 262

Pâtissier, routiniert u. sparsam, 38 Jahre, auch in der Küche bestens bewandert, sucht Stelle als solcher oder **Pâtissier-Aide de cuisine** für die Wintersaison. P. Nussbaum, Nansenstrasse 4, **Zürich 11.** (265)

Pâtissier-Entremetier, 25 Jahre alt, Heckmannschüler, mit besten Zeugnissen, sucht Wintersaisonstelle in gutes Haus. Offerten unter Chiffre 942

Pâtissier, m. Zeugnissen erstklassiger Hotels, m. guten Kochkenntnissen, sucht Engagement. Gute Referenzen. Hermann Lagger, Pâtissier, **Visp** (Wallis). (859)

Pâtissier, 23 Jahre alt, mit guten Kochkenntnissen, sucht Stelle als Commis-Pâtissier in gutes Haus für Winter- u. Sommersaison oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Gefl. Offerten unter Chiffre 180

Pâtissier-Aide de cuisine, sucht Stelle in Hotel oder Rest., Saison- oder Jahresstelle. Offerten an A. Treichler, Pâtissier, Rest. Rössli, **Samstagern** (Zch.). (930)

Pâtissier, 27 Jahre, tüchtig in allen Teilen des Berufes, sucht Wintersaisonstelle in gutes Haus. Offerten erbeten an Th. Fischer, Pâtissier, **Baden** (Aargau). Tel. 22.473. (323)

Pâtissier-Aide de cuisine, mit besten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle in gutes Haus. Eventuell auch als Aide-Pâtissier. Offerten an Max Stalder, Hotel St. Joseph, **Gänsbrunnen** (Solothurn). (324)

Pâtissier, 28 Jahre alt, sucht Saison- oder Jahresstelle, auch als **Pâtissier-Aide de cuisine.** Chiffre 326

Etage & Lingerie

Lingeriegouvernante, tüchtig u. erfahren, sucht Stelle in Grossbetrieb. Beste Empfehlungen. Chiffre 291

Lingère, I., erfahren, gel. Weissnäherin, im Flicken u. Stopfen perfekt, sucht Engagement. Adr.: B. Fr. Bigler, Freiburgstr. 45, Parterre, **Bern.** (331)

Lingère, selbständige, tüchtig in Lingerie u. Flickarbeiten, sucht Wintersaisonstelle. Off. m. Gehaltsangabe u. Chiffre 375

Lingère, I., tüchtig, selbständig, m. guten Zeugnissen, sucht Jahresstelle. Chiffre 376

Maschinenwäscherin, tüchtig, sucht Jahresstelle. Gute Zeugnisse vorhanden. Kt. Luzern bevorzugt. Frl. Ender, Altstetterstr. 163, **Zürich 9.** (362)

Zimmermädchen, tüchtiges, zuverlässiges, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Stelle für die Wintersaison. Eintritt nach Belieben. Offerten erbeten an Anny Meier, **Berg-Gossau** (Zch.) (266)

Zimmermädchen, tüchtiges, sprachenkundig, sucht Jahresstelle in besseres Hotel. Off. u. Chiffre 347

Zimmermädchen, 26 Jahre, gewandt, zuverlässig, 4 Sprachen, sucht Stelle für die Wintersaison. Referenzen. Helen Külling, **Ins-Anet** (Bern). (363)

Zimmer- oder Lingeriemädchen, perfekt Deutsch u. Französisch, sucht Saisonstelle in gutes Hotel. Off. u. Chiffre 364

Zimmermädchen, gesetzten Alters, deutsch, franz. u. engl. sprechend, sucht Wintersaisonstelle in besseres Hotel für sofort oder nach Übereinkunft. Zeugnisse u. Photo zu Diensten. Chiffre 365

Loge, Lift & Omnibus

Allein-Etagenportier, 26 Jahre, Deutsch, Franz., sucht Saisonstelle. Gute Zeugn. Zürcher Autofahrbewilligung. W Niederberger, Portier, Hôtel Balmoral, **Genf.** (267)

Alleinportier, Portier, Etagenportier, 20 Jahre, engl., deutsch, franz. sprechend, sucht Stelle für die Wintersaison. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 227

Bursche, 28 Jahre, geläufig Franz., Kenntn. in Engl. für den Service, sucht passende Stelle als **Portier d'étage,** allein od. evtl. als **Conducteur.** Referenzen zu Diensten. Offerten erbeten unter Chiffre 317

Bursche, junger, fleissiger, sucht Stelle als **Haus- oder Officebursche,** eventuell **Casserolier.** Zeugnisse zu Diensten. Dumoulin, Conrad, Adler Hotel, **Lugano.** (307)

Bursche, 26 J. alt, zuverlässig, arbeits., deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle als **Hausbursche-Portier.** Zeugnisse vorhanden. Offerten erbeten an Rudolf Lehmann, am See, **Siders** (Kt. Wallis). (348)

Chasseur-Liftier od. **Portier,** 21 Jahre, gut präs., franz. u. deutsch sprechend, gute Zeugnisse u. Referenzen, sucht Engagement sofort od. n. Übereink. H. Jeitler, 68, Leopold-Robert, Tel. 23.743, **La Chaux-de-Fonds.** (283)

Concierge oder **Conducteur,** 29 Jahre, Deutsch, Franz., Italien. u. Engl., mit erstkl. Zeugn. u. Referenzen, sucht Winterengagement. Offerten unter Chiffre 171

Concierge-Concierge-Cond., 33 J. alt, 4 Hauptsprachen, gut präs., zuverlässig u. seriös, sucht passende Stelle für die Wintersaison. Chiffre 228

Concierge-Cond., Liftier od. **Etagenportier,** mit guten Zeugn., sucht Wintersaisonstelle. Graubünden bevorzugt. Anfragen unter Chiffre 299

Concierge - Liftier od. **Conducteur-Nachtconcierge,** 27 J., tüchtig u. zuverlässig, 4 Hauptsprachen sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 298

Concierge oder **Conducteur-(Nachtconcierge),** mit Fahrbewilligung, 35 Jahre alt, 4 Hauptsprachen sprechend, m. guten Zeugnissen, gesund und tüchtig, sucht Stelle, wo Bruder als **Etagenportier,** deutsch, italienisch, etwas französisch sprechend, ebenfalls Stelle finden könnte. Nimmt auch Stelle als Heizer oder in Office an. Offerten erbeten an Schrämli, **Orselina** (Tessin). (366)

Conducteur-Portier-Chauffeur, 34 J., sucht Engagement als solcher oder analog. Posten. Sprachenkundig, m. In- u. Auslandspraxis. Eintritt nach Belieben. Offerten erbeten an Fr. Ganahl, Bernstrasse, **Konolfingen.** (245)

Conducteur-Liftier od. Portier, 32 J., absolut zuverlässig, deutsch, französisch, englisch und etwas italienisch sprechend, m. guten Zeugnissen, sucht Stelle in Jahres- od. Saisonbetrieb. Offerten unter Chiffre 316

Portier, junger, tüchtiger, deutsch, franz. u. engl. sprechend, sucht Stelle auf die Wintersaison. Eigene Uniform. Referenzen. Offerten an Fritz Lüthi, **Malleray** (Jura bernois). (187)

Portier-Hausbursche, 29jährig, sehr solid, deutsch u. ziemlich franz. sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Adr.: A. Schwegler, Berg, **Ufhusen** (Kt. Luz.). (247)

Portier-Hausbursche, zuverlässig, solid, arbeitswillig, deutsch, franz. u. etwas engl. sprechend, sucht Saisonstelle an Wintersportplatz. Ia Zeugn. zu Diensten. Offerten unter Chiffre 280

Portier, zuverlässig u. treu, mit Ia Ref., sucht Saison- od. Jahresstelle als **Allein-** od. **Etagenportier.** Deutsch, Franz., etwas Engl. Offerten unter Chiffre 991

Portier-Conducteur, evtl. **Etagenportier,** 25jährig, deutsch, franz., engl. u. italienisch sprechend, sucht Saison- od. Jahresstelle. Frei ab 15. Dez. Chiffre 318

Portier, mit langjährigen Zeugnissen, sucht Stelle als **Allein-** oder **Etagenportier** in Saison- oder Jahresbetrieb. Offerten unter Chiffre 332

Portier-Conducteur, 29jährig, englisch, französisch sprechend und im Telefondienst bewandert, mit Fahrbewilligung, sucht Saison- oder Jahresstelle. Ia Zeugnisse. Chiffre 333

Portier-Concierge, 24j., franz., deutsch, etw. engl. sprech., m. gut. Zeugnissen, sucht Wintersaisonstelle als **Alleinportier, Nachtconcierge, Chasseur-Liftier** od. evtl. als **Etagenportier.** Offerten an H. A. Maistre, **Evolène** (Wallis). (349)

Bains, Cave & Jardin

Bursche, 27jähr., von Beruf Küfer, die 3 Landessprachen sprech., sucht Jahres- oder Wintersaisonstelle als **Kellermeister-Kontrolleur,** evtl. auch als **Portier.** Gute Referenzen. Offerten u. Chiffre 281

Divers

Fräulein, 47 Jahre, sucht Stelle als **Tournante (Zimmer, Lingerie, Economat).** Zeugnisse zu Diensten. Off. an Agnes Meier, **Wohlen-Anglikon** (Aargau). (319)

Fräulein, deutsch, franz. und englisch sprechend, im Hotelfach durchaus bewandert und tüchtig, sucht Vertrauensposten als General- oder Economatgouvernante. Erste Zeugnisse. Offerten unter Chiffre 309

Gouvernante, gesetzten Alters, sprachenkundig, erfahren im Hotelfach, mit Ia Zeugnissen, sucht Stelle für Etage od. Economat. Offerten erbeten unter Chiffre 334

Gouvernante, gesetzten Alters, tüchtig, mit langjähriger Erfahrung, sucht Engagement für Wintersaison. Chiffre 336

Casserolier u. Heizer, mit Ia Zeugnissen, sucht Stelle. Off. unter Chiffre 351

Gouvernante, jung, zuverlässig, 3 Hauptspr., sucht Winter- oder Jahresstelle für **Economat,** als **Stütze der Hausfrau** oder **Aide-Gouvernante.** Chiffre 352

Gouvernante, in allen Teilen des Faches bewandert, sucht Stelle als **Economat-, Etagen** oder **Generalgouvernante.** Off. erb. u. Chiffre 367

Heizer-Reparateur oder **Portier-Anfänger,** 27 Jahre, sucht Stelle bei bescheidenen Ansprüchen. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Offerten unter Chiffre 175

Mann, junger, 20jährig, sucht Stelle als **Küchenbursche,** evtl. als **Hotelschreiner.** Franz. Schweiz bevorzugt, zwecks Ausbildung in der Sprache. Chiffre 320

Mann, williger, treuer, sucht Stelle als **Hausbursche** oder **Küchenbursche-Casserolier** in Hotel-Restaurant. Bescheidene Lohnansprüche. Eintritt baldigst erwünscht. Offerten erbeten an Josef Camenzind, **Greppen** (Luz.). (308)

Obersaaltochter-, Gouvernantenstelle od. solche als **Stütze** od. an **Buffet** gesucht von Tochter, deutsch, französisch und englisch sprechend, 45 Jahre alt, seit Jahren im Hotelfach. Off. erb. u. Chiffre 368

Schreiner, 28jährig, zuverlässig, sucht Stelle, auch für andere Arbeiten im Hotel. Off. erb. an Walter Schmid, Bahnhofstrasse 6, **Grenchen.** (268)

Schwestern, zwei junge, suchen Stellen für sofort in der franz. Schweiz als **Saallehrtochter u. Officemädchen,** wenn möglich ins gleiche Hotel. Off. erb. an Marthy Abbühl, Bergli/**Weissenburg.** (350)

Telefonistin, selbständig, zuverlässig, Deutsch, Franz., Italienisch, Englisch, sucht Winter-, evtl. Jahresstelle. Chiffre 246

Tochter, im Hotelfach tüchtig, sucht Stelle als **Obersaaltochter,** für **Bureau** oder **Buffet.** Ia Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Zuschriften unter Chiffre 321

Tochter, 25 Jahre alt, sucht Stelle als **Sekretärin** od. **2. Gouvernante** od. **Economat.** Perfekt Deutsch, Franz., Engl. u. etwas Ital., Hotelpraxis. Off. unter Chiffre 335

Die Gebühr für

Adressänderungen von Abonnenten

beträgt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigefügt.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Offiz. Stellenvermittlungsdienst „Hotel-Bureau"

Gartenstrasse 46 **BASEL** Telephon 27.933

Vakanzenliste

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst

„HOTEL-BUREAU" (nicht Hotel-Revue)

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

7274 Journalführer, Kontrolleur, Kaffee-Angestellten-Köchin, Wäscherin, Glätterin, Hotel I. Rg., Pontresina.
7293 Einfaches Haus-Zimmermädchen, nicht zu jung, evtl. Jahresstelle, kleines Hotel, Engadin.
7294 Tüchtige Chefköchin (35—40 Hotelgäste), kleines Hotel, Grb.
7297 Officemädchen, tüchtige Alleinlingère-Mithilfe im Saalservice, Hotel 50 Betten, Graubünden.
7301 Tüchtiges Hausmädchen-Mithilfe in der Lingerie und Zimmer, Hotel 40 Betten, Grb.
7302 Köchin, Bellinzona.
7329 Tochter für Service und Zimmer, kl. Hotel, Zugersee.
7330 Glätterin (Herrenwäsche), erstkl. Hotel, Graub.
7340 Kaffeeköchin (Schweizerin), Glätterin, Wäscherin, mittelgr. Hotel, Arosa.
7348 Küchenmädchen, Kochlehrtochter, mittl. Hotel, St. Moritz.
7365 Tüchtige Chefköchin, kl. Hotel, Simmental.
7366 Jüngerer Sekretär für Réception und Journal, Saisondauer 3 Wochen, Wallis.
7379 Küchenmädchen, Zimmermädchen, Hotel 60 Betten, Grb.
7389 Selbst. Köchin, Kurhaus, Tessin.
7406 Maschinenwäscherin-Lingère, Wintersaison, Hotel 30 Betten, Graub.
7408 Kaffee-Personalköchin, Hallentochter-Rest.-Tochter, engl., Lingère-Maschinenstopferin, grosses Hotel, Wallis.
7412 Officemädchen, mittl. Hotel, Wengen.
7423 Glätterin, Grosshotel, Graub.
7439 Zimmermädchen, servicekundig, 8. Dez., Hotel 100 Betten, Graubünden.
7440 Bäcker-Konditor, Berghotel 110 Betten, B.O.
7441 Commis Pâtissier (certificats d'hôtel), 150.— frs. p. mois, hôtel 120 lits, Vaud.
7444 Demi-Chef, Hotel I. Rg., B.O.
7445 Secrétaire-caissière, qualifiée, 3 langues, maître d'hôtel, Barmaid, hôtel 100 lits, Vaud.
7449 Barmaid, Hotel 80 Betten, B.O.
7451 Köchin, Gelegenheit sich weiter auszubilden, kleines Hotel, Tessin.
7452 Bar-Commis, Chasseur, beide engl. sprechend, Hotel I. Rg., B.O.
7454 3 Commis de rang, tüchtig, Hotel I. Rg., grössere Stadt.
7459 Office-Economat-Gouvernante, grosses Restaurant, Ostschw.
7461 Saaltochter, Englisch, tüchtiger Chef de rang, sprachenk., junge Office-Gouvernante, Hotel 130 Betten, Grb.
7463 Tochter für Halle und Etage, evtl. Kellner, mittelgr. Hotel, Adelboden.
7464 Bureau-Volontär mit Hotel-Praxis, engl. sprechend, kleines Passanten-Hotel, Lausanne.
7467 Barman od. Barmaid, erstkl. Restaurant, Grb.
7469 Et.-Portier, Hotel 100 Betten, Tessin.
7470 Bureau-Fräulein (Journal und Telephon), ca. 20. Dez., Offerten m. Gehaltsansprüchen, kleines Hotel, Grb.
7473 Femme de chambre, II. Lingère, Hotel Ier rg., Genève.
7476 Kaffee-Angestellten-Köchin, Wintersaison, mittelgr. Hotel, Graubünden.
7477 Saallehrtochter, mittelgr. Hotel, Engadin.
7478 Gouvernante-Stütze der Hausfrau, jüngere, Jahresstelle, Hotel 100 Betten, Tessin.
7479 Saallehrtochter, Anfangs-Zimmermädchen, Anfangs-Portier-Hausbursche, franz. sprechend, Bureau-Volontärin, Hotel 50 Betten, B.O.
7488 Köchin neben Chef, mittelgr. Passantenhotel, Basel.
7490 Restaurant-Tochter, 3 Hauptsprachen, Hotel 40 Betten, Engadin.
7496 Gewandte Restauranttochter, Jahresstelle, Hotel 80 Betten, franz. Schweiz.
7498 Office-Hausmädchen, kl. Hotel, Thunersee.
7500 Etagenportier, Nachtconcierge, beide Deutsch, Franz., Engl., erstkl. Hotel, Tessin.
7506 Commis de rang, Grosshotel, Jahresstelle.
7507 Kellnerlehrling, Buffetvolontärin, nicht unter 18 Jahren, Hotel 60 Betten, Kt. Neuenburg.
7509 Chasseur, sprachenk., gutpräsentierend, Erstklasshotel, Luzern.
7512 Tüchtige Serviertochter, sprachenk., kl. Passantenhotel, Aargau.
7513 Jüngerer Bureauvolontär mit Hotelpraxis, Hotel 60 Betten, Graubünden.
7514 Tüchtige Masch.-Wäscherin, 30—38jährig, Fr. 100.— bis 120.- Jahresstelle, mittl. Hotel, Wallis.
7515 Tüchtige Maschinenwäscherin, mittelgr. Hotel, Wengen.
7516 Köchin, Hilfsköchin, Hotel 50 Betten, Graub.
7520 Zimmermädchen, sprachenk., kl. Hotel, Davos.
7521 Kellermeister, Hotel I. Rg., B.O.
7522 Küchenbursche, Restaurant, Schaffhausen.
7524 Kochlehrtochter, nicht unter 18 Jahren, 2jährige Lehrzeit, (etwas Lohn), mittl. Passantenhotel, Basel.
7528 II. Kaffeeköchin, Erstklasshotel, Luzern.
7529 Serviertochter, Jahresstelle, Engadin.
7533 Jüngere Serviertochter, Restaurant, Solothurn.
7538 Jüngerer Entremetier-Aide de cuisine, erstkl. Kurhaus, Grb.
7540 Commis de rang, Erstklasshotel, Luzern.
7542 Personalzimmermädchen, jüngerer Sekretär-Volontär, fliessend franz., mittl. Passantenhotel, franz. Schweiz.
7543 Bartochter, grosses Passantenhotel, Zürich.
7544 Sekretär-Volontär (gel. Kellner), mittl. Passantenhotel, Lausanne.
7545 Portier d'étage, Praxis in Erstklasshotels, sprachenk., grosses Hotel, Genf.
7546 Saaltochter, Saallehrtochter, jüngere Wäscherin-Glätterin, mittl. Passantenhotel, Bern.
7552 Lingère-Stopferin, Saallehrtochter, mittl. Passantenhotel, franz. Schweiz.
7556 Barlehrtochter, sprachenk., mittelgr. Hotel, Arosa.
7558 Saaltochter, engl. sprechend, II. Buffetdame, mittelgr. Hotel, St. Moritz.
7560 Serviertochter, kl. Hotel, Simmenthal.
7561 Hausbursche-Heizer, Hotel 50 Betten, franz. Schweiz.
7565 Jeune fille pour restaurant et bar (présentant bien), saison d'hiver, hôtel 60 lits, Vaud.
7573 Serviertochter, nicht unter 25 Jahre, Tournante für Saal und Rest., Solothurn.
7575 Glätterin, Zimmerkellner, Grosshotel, Kt. Bern.
7577 Jüngere Barmaid, sprachenk., Hotel-Bar, Luzern. Jahresstelle.
7578 I. Saaltochter, II. Saaltochter, 2 Zimmermädchen, Officemädchen, Küchenmädchen od. Bursche, Hotel 40 Betten, Grb.
7584 Zimmermädchen, nicht unter 23 Jahren, mittelgr. Hotel, Adelboden.
7585 Wäscherin-Glätterin, kleines Hotel, Grb.
7586 Küchenchef, allererste Kraft, Fr. 600.— bis 700.— monatl., Praxis in Grosshotels, lange Wintersaison, Grb.

Spezialitäten:

6/4 D. Stangensellerie	1.48
1/1 D. Schwarzwurzeln, gestellt	1.64
gelegt	1.52
1/1 D. Junge Erbsen, fein	—.96
1/1 D. Junge Bohnen, fein	—.98
5/1 D. Delikatessgurken, 45/50	3.40
5/1 D. Tomatenpurée, 2fach konz.	4.60
5/1 D. Carotten, mittelfein	3.25

Conservenfabrik St. Gallen A.G.

Telephon 38.121

SCHWEIZ. HOTELFACHSCHULE
LUZERN

WINTERKURSE:

Fach u. Sprachen (Büro): 11. Januar bis 9. April
Service: Anfänger: 11. Januar bis 12. Februar
Vorgerückte: 14. Februar bis 12. März
Küche: 11. Januar bis 3. März / 7. März bis 30. April

Telephon 25.551 — Prospekt sofort auf Verlangen.

Etablissement militaire demande pour entrée de suite une

GOUVERNANTE

sérieuse et capable, versée dans la matière, **pouvant event. en assumer la direction.** Connaissance de langue française et allemande. Offres avec photo et curriculum vitae sous chiffre L. H. 2572 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

---

hôtelier

Suisse, qualifié, sérieux, capable, 4 langues, expérience maisons luxe et premier ordre,

cherche direction d'hôtel

au pays ou à l'étranger. Libre de suite. Meilleures références. Offres sous chiffre H. R. 2571 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Oekonomischer **Küchenchef**
Aide de cuisine u. Küchenbursche

suchen zusammen auf kommende Wintersaison, Stelle. Event. käme auch Gérance oder Pacht in Frage. Bescheidene Ansprüche. — Gefl. Offerten unter Chiffre E. R. 2546 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bridge-Hostess

sucht Engagement für Winterhauptsaison. Sprach- und turniergewandt. — Offerten unter Chiffre **J 58200 Q an Publicitas Basel.**

Elegantes

Gesellschafts-Tanzpaar

sucht Engagement

für kommende Wintersaison in einem Kurort. Offerten erbeten unter Chiffre Z. P. 4689 an die Rudolf Mosse A. G., Zürich.

Directeur Suisse, capable, 4 langues, longue pratique Suisse et Etranger, connaissance parfaite de tous les service, **cherche**

Direction

Hôtel moyen, évent. avec femme de la partie **ou Chef de Réception-Caissier, Chef de Service** dans bon hôtel à l'année ou 2 saisons. Références 1er ordre. — Faire offres sous chiffre E. N. 2576 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

ENGLAND

Kommt nach Margate am Meer u. lernt perf. Engl. in 3 Monaten. Jed. Komf. in sehr heimel. Fam. £ 8.0.0 per Monat inkl. Unterricht. Mrs. Pearce, The Granville, Dalby Square, Cliftonville, Kent. Engl.

HOTELIERS!

Empfehlet das offizielle Fachorgan allen Lieferanten. Es liegt dies in beidseitigem Interesse.

Junges, kinderloses
Ehepaar sucht Vertrauensstelle
Mann als

Gärtner

(Absolvent Gartenbauschule Oeschberg), **Frau zur**

Mithilfe Zimmer und Lingerie

Prima Zeugnisse u. Ref. Karl Näf, Oberhofen am Thunersee.

Tanzorchester

3—4 Mann frei. Chiffre **L. 5214 Y. Publicitas Bern.**

Oberkellner

42 Jahre alt, deutsch, franz. u. englisch sprechend,

sucht Stelle für die Wintersaison

Zeugn. Referenzen und Photo zu Diensten. Gefl. Offerten erbeten unter Chiffre H. L. 2555 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zwei tüchtige

Maler

in den Dreissigerjahren, **welche berufliche Erfahrung haben,**

suchen vorübergehend Arbeit in Hotels

bei bescheidenem Lohn. Gefl. Offerten an Joh. Bühler, Maler, Eiken (Aargau).

Nacht-Concierge

3 Sprachen, gut versiert, **sucht Anstellung.** Offert. unter Chiffre U 48040 X an Publicitas, Genf.

Eine gute Stelle

finden Sie rasch durch den **Argus der Presse, Genf (gegr. 1896),** welcher Ihnen täglich die in der In- u. Auslandspresse erscheinenden Stellenangebote übermittelt. Verlangen Sie Gratisprospekt u. Referenzen. Tel. 44.005.

Jeune **Concierge-Conducteur ou Liftier**

3 langues, **cherche engagement** pour saison. Bonnes réf. à disposition. — Offres sous chiffre V 48041 X Publicitas Genève.

Tapissier-Décorateur

qualifié cherche place dans hôtel. **A. Guignard,** Léman 12, **Vevey.**

Jeune fille

présentant bien, parlant allemand, français, **cherche place** dans tea-room ou café, comme sommelière, pour saison d'hiver. — Offres sous chiffre O 98995 X Publicitas Genève.

Koch-Konditor

Ungar, Spezialist in ungarischen Süssigkeiten, mit sehr guten Referenzen, **sucht Stelle** in gross. Hotel oder Konditorei. Eintritt sofort. Gewillt Probezeit zu machen. Offerten an: Postfach 115, Locarno.

JUNGE TOCHTER
deutsch, franz. und etwas engl. sprechend. **mit gut absolvierter Saallehre**

sucht Stelle als

Saaltochter

Jahresstelle oder Wintersaison. Offerten unter Chiffre M. K. 2578 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger

CHEFKOCH

32 Jahre alt, schmackhafte und doch sparsame Küche führend (alle Entremets),

sucht Winterstelle für allein od. I. Aide.

Beste Zeugnisse zu Diensten. Off. unter Chiffre P. L. 2588 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Langjähriger, tüchtiger

Hand- u. Maschinenwäscher

sucht Jahres- ev. Saisonstelle. Frei ab 1. Dezember. Prima Referenzen. Offerten unter Chiffre **C 4594 G an Publicitas St. Gallen.**

Koch

sucht Stelle

in kleinere Brigade, Jahresgeschäft bevorzugt. Offerten an G. Buchmann, Bahnhofstrasse 13, St. Gallen.

Kräftige, 18jährige **Tochter sucht** Stelle als

Kochlehrtochter

in einem Hotel oder Restaurant. Gute Vorkenntnisse im Kochen sind vorhanden. Offert. erbet. an Vreni Döbeli, z. Schäfli, Zurzach.

Ich suche Wintersaison- oder Aushilfsstelle als

Concierge od. Conducteur

Alter 34 Jahre, mit besten Referenzen. Off. unter Chiffre F. E. 2558 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, tüchtiger Bursche sucht Stelle als

Haus- oder Küchenbursche

Offerten an **Alfred Glauser,** Dorfstrasse 24, **Wabern** Bern.

Kochlehrstelle

gesucht für 18jährig. Wirtssohn, bevorzugt welsche Schweiz. Offerten an Gottl. Schärer, Kanzleistr. 217, Zürich.

BURSCHE, 18jähr., mit Praxis u. gutem Zeugnis, **sucht Stelle als**

Haus-, Küchen- od. Officebursche

Anfragen an **W. Ländolt,** im Berg, **Adliswil.**

Wegen Doppelgeschäft

wird einfacher(e) **Hotelangestellter(e) gesucht,** der (die) sich mit ca. Fr. 3000.— am Geschäft **interessieren** könnte, gegen prima Sicherheit. Offerten unter AS 452 L. an Schweizer Annoncen A. G., Basel.

Betreibungsrechtliche

Liegenschafts-Steigerung

In der Grundpfandverwertungssache gegen **Frau Sophie Häfliger-Schryber,** Hinterlützelau, **Weggis,** gelangt **Donnerstag, den 16. Dezember 1937,** nachmittags 3½ Uhr, im **Hotel Schweizerhof in Weggis,** an **erste** Steigerung die Liegenschaft

„Kurhaus und Bad Hinterlützelau"

an der Kantonsstrasse Weggis-Vitznau, am Vierwaldstättersee, in der Gemeinde Weggis, enthaltend ein Pensionsgebäude, zwei Scheunen, einen Holzschopf und ein Hühnerhaus, Hofraum, Garten direkt am See, Anlagen und Weiden im Flächenmass von 4 ha 19 a 27 m², sowie 4 ha 47 a 90 cm² Wald. Als Zugehör wird mitversteigert das Hotelmobiliar und -Inventar gemäss speziellem Verzeichnis mit 25 Fremdenbetten.

Brandassekuranz . . . . . Fr. 99,500.— Katasterschatzung . . . . . Fr. 112,000.—
Grundpfandrechte (inkl. Zinsen) „ 130,626.05 Konkursamtl. Schatzung (inkl. Zugehör) „ 100,000.—

Unter der konkursamtlichen Schatzung wird die Liegenschaft an dieser Steigerung nicht losgeschlagen. Die Steigerungsbedingungen und das Lasterverzeichnis liegen beim unterzeichneten Konkursamt zur Einsicht auf. Vor dem Zuschlag ist eine Barkaution von Fr. 10,000.— zu leisten.

Weggis, den 19. November 1937. **Konkursamt Weggis.**

Zweite betreibungsrechtliche Villa-Steigerung

In der Grundpfandverwertungssache gegen Frau Wwe. Rosa Hinnen-Moser, früher in Vitznau, z. Zt. unbek. Aufenthaltes, gelangt **Montag, den 6. Dezember 1937,** nachm. 3½ Uhr, im Hotel Alpenrose in Vitznau an **zweite** Steigerung die Liegenschaft

Pension Villa Rosenegg

an der Kantonsstrasse Vitznau–Weggis, am Vierwaldstättersee, in der Gemeinde Vitznau, enthaltend ein Pensionshaus (Villa) und ein Ökonomiegebäude, Hofraum, Garten und Anlagen im Flächenmass von 9 a 21 m, direkt am See; ferner eine Parzelle Wiesland (Bauparzelle), haltend 11 a 29 m².

Brandassekuranz: Fr. 49000.—, Grundpfandrechte: Fr. 48793.65, Katast.-Schatzung: Fr. 46000.—, konkursamt. Schatzung: Fr. 50000.—.

An der ersten Steigerung erfolgte kein Angebot. An dieser Steigerung wird die Liegenschaft auch unter der konkursamtl. Schatzung losgeschlagen. Die Steigerungsbedingungen liegen beim unterzeichneten Konkursamt und beim Betreibungsamt Vitznau zur Einsicht auf. Vor Zuschlag ist eine Barkaution von Fr. 2000.— zu leisten.

Weggis, den 17. November 1937. **KONKURSAMT WEGGIS.**

A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

ENGLISCH

GELÄUFIG GARANTIERT IN

1 MONAT

ERFOLG UNFEHLBAR

Polyglot School, Vevey-Lido

ENGLISCH

geläufig garantiert in 2 Monaten mit 3 oder mehr Stunden täglich. Bei Nichterfolg Geld zurück. Auch Kurse von kürzerer Dauer. Diplom in 3 Monaten. Ref. u. Prospekte

Englischschule Tamé, Baden 33 (Schweiz)

CONFISERIE OLD INDIA, LAUSANNE

cherche

1ère vendeuse

pour le Magasin, parlant français, allemand, anglais. Offres à la Direction.

Palace-Hotel im Berner Oberland sucht

Tänzer-Maître de plaisir

Nur Bewerber mit ersten Referenzen wollen sich melden unter Chiffre B. A. 2569 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Cherche place de

Volontaire de bureau

jeune homme, 26 ans, parlant et écrivant: **le français, l'allemand et l'anglais, ayant fréquenté l'école de commerce et l'école hôtelière de Lausanne, et ayant pratiqué la profession d'employé d'hôtel durant 8 ans: au restaurant, à l'étage et au bar.** Deux séjours en Angleterre: Swiss Mercantile School et Langham Hotel. Faire offres à H. Corminboeuf, ave des Pommiers 4, Fribourg.

Kochlehrstelle offen

für gesunden, kräftigen Jungen, 15–16 Jahre alt, **ebenso Stelle für jüngeren, tüchtigen**

Küchenburschen

in gutem Passantenhotel der französ. Schweiz. Eintritt sofort. Ausführl. Offerten unter Chiffre B. E. 2575 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Barmaid

24 Jahre, gut präsentierend, **sucht Saison- oder Jahresstelle.** Deutsch, Franz. perfekt. Gute engl. Kenntnisse. Erstkl. Referenzen und Zeugnisse. Offerten unter Chiffre A. M. 2586 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassiges, grosses Hotel

mit Sommer- u. Winterbetrieb, an bestbekanntem Höhenkurort u. Wintersportplatz des Berner Oberl. gelegen, **sucht per 1. Mai 1938** tüchtigen, erfahr.

Direktor

Bewerber, die sich über erfolgreiche Tätigkeit in ähnlichen Stellungen ausweisen können, werden gebeten um handgeschriebene Offerte mit Angabe ihrer Gehaltsansprüche, Referenzen und Lichtbild unter Chiffre E. H. 2545 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtige **Chefköchin gesucht**

(erf. amerikanische Kochkenntnisse). Haus von 30 Pers. Off. unter Chiffre C. W. 2585 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht solider, jüngerer

Maître de plaisir

(ohne Partnerin) **für erstklassiges Familien-Wintersporthotel in Arosa.** Eilofferten mit Ansprüchen unter Chiffre F. W. 2592 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Direktor für 2-Saisonhotel gesucht

Offert. sub Chiffre R. V. 2587 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Anfang 1938

Küchenchef

für Passantenhotel und Restaurant in Luzern. In Betracht kommen nur ruhige, seriöse, im Restaurationsbetrieb erfahrene Bewerber, die Wert auf Dauerstellung legen. Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Altersangabe, Saläransprüchen, sowie Referenzen unter Chiffre K. F. 2590 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Schweizer, 23jährig, die **drei Hauptsprachen** sprechend, **mit Hotelpraxis, sucht Stelle als**

Bureau-Volontär

Offerten erbeten unter Chiffre B. V. 2591 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Studenten der englischen Sprache
sind gebeten vorzumerken

The Thomas School of English

435/7 Oxford Street, **London W 1.** Bestes System. Kleine Klassen. Bescheidene Preise. Verlangen Sie Prospekt.

Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

Glanz-Eternit A-G · Niederurnen · Tel. 41 671

Fliessendes Wasser – dann **GLANZ Eternit** *als Wandschutz*

REVUE SUISSE DES HOTELS

Bâle, 2 décembre 1937
Nº 48

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Basel, 2. Dezember 1937
Nº 48

Médailles de mérite
pour les employés d'hôtel

Les membres de la Société sont priés de nous transmettre pour le **10 décembre** au plus tard les commandes dont ils désirent l'exécution pour Noël ou la fin de l'année.

Bureau central de la S. S. H.

Paiements de propagande touristique en Italie et en Allemagne

L'Office suisse de compensation à Zurich attire l'attention des propriétaires et directeurs d'hôtels de la Suisse et des milieux suisses intéressés au tourisme sur le fait que les paiements à effectuer en Italie et en Allemagne pour des prestations de tous genres sont soumis à l'obligation du clearing, à part quelques rares exceptions indiquées sur demande par le dit Office.

Pour les milieux suisses intéressés au tourisme, il est particulièrement important de savoir à ce propos que l'obligation du clearing s'applique aussi au paiement d'insertions publiées dans des journaux et revues d'Italie et d'Allemagne, comme aux dépenses effectuées dans ces deux pays dans des buts de propagande touristique.

En conséquence, tous les paiements pour les prestations précitées qui n'ont pas été effectués par la voie prescrite du clearing par l'intermédiaire de la Banque nationale suisse ou de l'Administration des postes fédérales, en particulier les paiements versés à des courtiers d'annonces et à des représentants italiens ou allemands séjournant temporairement en Suisse, tombent sous le coup des sanctions pénales édictées par le Conseil fédéral pour les cas où l'on a cherché à tourner les prescriptions concernant le clearing.

Sur demande, l'Office suisse de compensation, rue de la Bourse 26 à Zurich, fournit tous les autres renseignements désirables.

Va-t-on améliorer nos tarifs ferroviaires?

Au courant de la seconde quinzaine de novembre a siégé à Berne la commission des chemins de fer du Conseil des Etats, afin d'étudier le budget des C.F.F. pour 1938. Ce budget prévoit au compte de profits et pertes un déficit s'élevant encore à 31 millions de francs. Les journaux ont relevé qu'au cours des discussions on a fait allusion au gros trafic à Bâle et à Zurich, en demandant si la sécurité de l'exploitation ne pourrait pas être mise en danger par la réduction du personnel. Le président de la Direction générale des C.F.F., M. Schrafl, a répondu que le gros trafic en question ne s'est produit qu'à certains moments et à titre exceptionnel. On y a fait face au moyen d'heures supplémentaires et de limitation des congés et vacances, deux mesures qui du reste ont été compensées par d'autres, de sorte que la loi sur la durée du travail n'a pas été violée. La sécurité de l'exploitation ne devra pas souffrir d'une pénurie de personnel.

A côté de cette question, la commission en a étudié une autre d'une portée plus large encore: celle de la *modération des tarifs*. D'après les déclarations des représentants des Chemins de fer fédéraux, il ne saurait être question pour le moment que d'une réduction des tarifs voyageurs. Le Conseil d'administration des C.F.F. devait revenir sur ce point dans sa réunion du 2 décembre. On prévoit que le prix du billet de troisième classe serait abaissé de 7,5 à 6 centimes par kilomètre. Les prix des billets de seconde classe seraient rapprochés de ceux des billets de troisième classe, par suite de la constatation qu'actuellement le 92% des voyageurs circulent en IIIe classe.

Les réductions envisagées entraîneraient pour les Chemins de fer fédéraux une diminution annuelle de recettes de 15 à 16 millions de francs, s'il ne se produit pas une augmentation de trafic d'au moins 10%. Enfin le système des taxes supplémentaires pour trains express serait simplifié. On supprimerait par contre les diverses conditions de faveur actuelles, notamment celles qui sont accordées aux voyageurs étrangers.

Comme on l'a fait savoir de la part de la Direction générale des C.F.F., ces modérations de taxes ne pourraient pas être introduites avant le milieu de l'année 1938. Il paraît qu'il n'est pas possible de diminuer simultanément les tarifs marchandises et les tarifs voyageurs. Il est nécessaire également d'attendre le sort qui sera fait au projet de loi sur la répartition du trafic entre le rail et la route.

Les milieux intéressés au tourisme accueilleront avec une vive satisfaction le lancement de ce projet de modération des prix des billets de chemin de fer. Mais cette satisfaction n'est pas sans mélange.

D'un côté, l'idée de supprimer les conditions de faveur accordées aux voyageurs étrangers est extrêmement dangereuse pour le maintien et l'intensification du mouvement touristique en Suisse, ce qui touche directement aux possibilités de recettes des chemins de fer. Les dirigeants des C.F.F. semblent s'imaginer que leur seule concurrence est représentée par l'automobile, oubliant qu'une concurrence très forte leur est faite par les chemins de fer étrangers. La Suisse est si petite qu'elle est très facile à contourner. Les chemins de fer des pays voisins, par des conditions extrêmement favorables, attirent à eux des masses de touristes dont une forte part sont ainsi enlevés à notre pays. Il ne faut pas que tout le bénéfice d'une mesure excellente soit annihilé par les inconvénients d'une autre mesure simultanée.

D'autre part, ne serait-il pas possible d'accélérer les études et les travaux préparatoires et d'introduire la réduction des taxes un peu plus tôt, afin que la réforme puisse exercer ses effets de propagande déjà pour la saison d'été 1938? Combien de fois n'avons-nous pas perdu en Suisse de très importants avantages par suite de nos lenteurs administratives!

La finance et la motion Duttweiler

Après avoir brièvement exposé la motion de M. le conseiller national Duttweiler demandant d'abroger la loi fédérale sur les constructions hôtelières, M. Ae. écrivait il y a quelques jours dans la rubrique « Economie et Finance » de la *Gazette de Lausanne:*

« M. Duttweiler, qui remplit aujourd'hui les établissements de l'Hôtel-Plan d'hôtes à prix réduit, semble assez mal placé pour venir demander la création de nouveaux hôtels *plus modernes*, où le prix du séjour serait forcément plus élevé que dans les autres.

« On aurait grand tort, d'ailleurs, de croire que l'hôtellerie suisse est dès maintenant redevenue une industrie rentable. Le pourcentage d'occupation des lits n'est monté que de 21,6% pendant le premier semestre de 1936 à 27,4% pendant la période correspondante de cette année.

« Si l'on additionnait les capitaux engagés ces trente dernières années dans l'hôtellerie, on constaterait que 20% à peine a produit un intérêt normal. Les premiers actionnaires des sociétés hôtelières ont généralement *tout* perdu. Les anciens obligataires sont à leur tour devenus actionnaires, et bien peu d'entre eux touchent aujourd'hui un dividende. Il suffit de consulter la cote boursière de Lausanne pour être édifié sur la somme d'épargne engloutie par cette branche gourmande de l'économie.

« Maintenant, notre franc ne travaille plus contre l'hôtellerie; les bilans sont assainis, les charges par conséquent réduites et les touristes étrangers reprennent le chemin de nos montagnes. Est-il opportun de créer de nouveaux concurrents à notre industrie hôtelière renaissante? On ne le pense pas, même si les nouveaux capitaux engagés ne devaient être que ceux de M. Duttweiler. »

Le tourisme suisse en septembre 1937

Avec le mois de septembre s'est achevée la première année qui s'est écoulée depuis la dévaluation du franc suisse à la fin de septembre 1936. Pendant ces douze mois, le nombre des nuitées s'est accru de près de trois millions ou de 23% comparativement à l'année précédente, dont 2,5 millions étaient des nuitées d'hôtes étrangers. Pour cette dernière catégorie d'hôtes, le nombre total des arrivées a passé de 1.139.000 à 1.578.000 et celui des nuitées de 5,4 à 7,9 millions.

L'accroissement du nombre des visiteurs en septembre est resté au-dessous de la moyenne de l'année écoulée. Pour 6630 entreprises hôtelières avec 152.250 lits, on n'a compté que 18.722 arrivées et 109.148 nuitées de plus qu'en septembre 1936. Le nombre d'arrivées s'est augmenté de 6% et celui des nuitées de 9%. Le pourcentage général d'occupation moyenne est monté de 26 à 30,2%, en ne tenant compte que des établissements en exploitation.

Pour les hôtes domiciliés en Suisse, on a constaté un recul du nombre des arrivées aussi bien que du nombre des nuitées. Ils ont fait enregistrer en effet en septembre dernier 187.076 arrivées contre 190.081 en septembre 1936 et 700.816 nuitées contre 719.686. Pour les hôtes étrangers par contre, le nombre des arrivées a passé de 138.672 à 160.399 (+16%) et celui des nuitées de 548.999 à 677.017 (+23%). Au total, on a enregistré 347.475 arrivées (328.753) et 1.377.833 nuitées (1.268.685).

Dans les hôtels de toutes catégories, l'occupation moyenne a été de 27,1% (22,9), dans les pensions de 34,8% (33,4) et dans les sanatoriums de 75,9% (66,6).

Comme le nombre des lits disponibles était de 30.000 environ inférieur à celui de septembre 1936 par suite de fermetures totales ou partielles d'établissements, l'occupation moyenne des lits disponibles (y compris les établissements fermés) a été de 25,3% au lieu de 21,9 en septembre de l'an dernier. En basant le calcul sur le nombre total des lits, y compris ceux des établissements fermés complètement ou partiellement, on obtient comme taux d'occupation moyenne 22,5% dans les hôtels (18,3), 29,9% dans les pensions (29,7) et 75,2% dans les sanatoriums (65,6).

La moyenne générale du pays n'a été dépassée que dans la région du Léman, le Tessin et les Alpes vaudoises. Dans les autres régions touristiques, faiblement visitées d'habitude à ce moment de l'année, le taux d'occupation moyenne varie entre 17,5% (Préalpes de la Suisse orientale) et 23,5% (Grisons).

La région du Léman, avec 409 entreprises en exploitation disposant de 15.998 lits, accuse un pourcentage d'occupation de 51,9 contre 47,8 en septembre 1936. Cette augmentation est due exclusivement aux hôtes étrangers, dont le nombre de nuitées s'est accru d'environ 21.000 et s'est élevé à 173.521. Les hôtes domiciliés en Suisse ont fait noter 75.457 nuitées, un chiffre légèrement inférieur à celui de septembre de l'année passée. Le 86% des nuitées est signalé par Genève, Lausanne et Montreux. Le taux d'occupation a été de 63% à Genève (58,2), de 61% à Lausanne (59), de 43,6% à Montreux et environs (35,8) et de 41,3% à Vevey (41,8).

Dans le *Tessin*, les bons résultats du mois d'août ont continué à se manifester en septembre. Le nombre des nuitées d'hôtes suisses a passé de 102.000 en septembre 1936 à 108.663 en septembre dernier et celui des nuitées d'hôtes étrangers de 82.000 à 99.518. Le taux d'occupation moyenne a été de 51,2% (44,1). A Lugano et environs, où l'on a enregistré 116.866 nuitées, dont 70.257 d'étrangers, le taux d'occupation moyenne a été de 76,3% (67,5). Il a été de 65,4% à Ascona (60,6) et de 66,4 à Brissago (62,3), où le nombre des clients suisses dépassait fortement celui des hôtes étrangers. Locarno, visité surtout par des Suisses, a accusé un pourcentage d'occupation de 43,4 (34,8). Alors qu'à Lugano l'affluence était semblable à celle du mois d'août, à Locarno le taux d'occupation a passé de 29% en août à 43,4 en septembre.

Les Alpes vaudoises doivent leur haute occupation moyenne à la station de Leysin, qui a bien travaillé d'une manière constante. Le pourcentage d'occupation de la région a été de 39,3 contre 33,8 en septembre 1936. Il a été à Levsin de 60% (54,4), où pour 178 arrivées de Suisses et 344 d'étrangers on a noté respectivement 23.699 et 24.835 nuitées, ce qui montre la longue durée des séjours des hôtes dans cette station climatique.

Quelques stations des autres régions ont accusé des chiffres d'affluence assez satisfaisants. On a noté par exemple des taux d'occupation de 43% à Rheinfelden (47), de 42,4 à Baden (38,1), de 43,4 à Lucerne (31,7), de 50,3 à Davos (40,4), de 50,7 à Montana-Vermala (48,4), de 50,2 à Wallenstadt (43,2).

Dans les principales villes, le pourcentage d'occupation a été de 63 à Genève (58,2), de 62,6 à Zurich (54,6), de 61 à Lausanne (59), de 57 à Berne (55,8) et de 50,7 à Bâle (38).

Nos sommeliers

Possibilités d'obtenir assez de bons sommeliers suisses stables

(Rapport de M. H. Schmid, directeur du Bellevue-Palace Hôtel à Berne, à la Première Journée suisse des sommeliers, le 8 octobre 1937 à Olten)

(Suite et fin)

3. Le sommelier comme professionnel

Une raison pour laquelle on n'acceptera pas sans autre mes propositions, c'est que dans les milieux du personnel, du moins dans certains milieux, on envisage de faire réduire autant que possible la durée du travail, tandis que les employées sont plus facilement disposées que le sommelier professionnel à exécuter quelques travaux accessoires à côté du service proprement dit. Sous ce rapport, l'hôtellerie devrait pouvoir s'attendre à un peu plus de compréhension de la part des sommeliers. La durée du travail, en particulier, est un important problème qu'il n'est pas si aisé de résoudre. Le travail dans l'hôtellerie, donc aussi le travail des sommeliers, ne peut pas être comparé au travail dans une fabrique ou dans n'importe quel métier, où l'ouvrier est occupé sans répit et même sous surveillance continuelle.

Nous voyons aujourd'hui dans un pays voisin un exemple frappant de la situation qui peut se produire là où l'on est allé beaucoup trop loin dans la limitation des heures de travail. On aboutit forcément à un état de choses qui n'est favorable ni à l'employeur ni à l'employé. Professionnels aux idées modernes, nous avons intérêt à la réalisation d'un sage progrès et nous l'appuierons. Mais il se manifeste ici et là des tendances qui ne laissent pas d'être un peu troublantes.

Notre industrie des hôtels et des restaurants est matériellement encore extrêmement faible; on ne peut se faire aucune illusion à ce propos. La durée du travail dans nos établissements ne peut pas être organisée comme dans une fabrique. Pour la plupart, nous avons travaillé nous-mêmes dans les divers départements des exploitations hôtelières. Nous avons de l'expérience et nous savons parfaitement ce que, dans les circonstances actuelles, on peut ou on ne peut pas supporter.

A l'avenir, il faut que chaque sommelier vraiment capable puisse améliorer sa situation et réussisse à s'établir un jour à son propre compte, avec succès et sans courir de trop grands risques. Si le sommelier envisage l'avenir sous cet angle et se propose un tel but, les employeurs seront sauvegardés contre certains courants, d'autant plus que le nouveau mode de recrutement envisagé améliorera forcément l'esprit du personnel.

Des sommeliers qui n'ont pas reçu une bonne éducation familiale et qui n'ont pas été élevés dans des habitudes d'économie ne conviennent pas pour le travail dans l'hôtellerie. Pour de nombreux motifs, ils ne donneront jamais satisfaction ni à leurs patrons, ni à leurs collègues de travail. Ce sont précisément les éléments de cette sorte qui ont nui beaucoup à la considération méritée par la profession de sommelier. Il faudra se convaincre à l'avenir que le travail ennoblit. Il faudra savoir reconnaître que nous avons un grand nombre de très bons sommeliers qui, comme on devrait toujours le faire dans la vie, ont su apprécier leur profession et l'exercer en conséquence. Chaque sommelier devrait devenir un véritable spécialiste dans sa branche. S'il a acquis une solide formation professionnelle et s'il fait son possible pour nous donner une collaboration dévouée, il pourra de son côté compter sur notre appui et sur notre bienveillance. Quand nos sommeliers suisses seront formés et travailleront d'après ces principes, nous constaterons bientôt chez eux l'esprit de corps avec toutes ses favorables conséquences. Il faut absolument que les sommeliers expérimentés montrent mieux aux jeunes le chemin à suivre, leur servent de modèles et manifestent un réel intérêt pour la formation parfaite de ceux qui leur succéderont un jour. Ce qu'ont pu faire nos chefs de cuisine, nous l'attendons aussi de nos maîtres d'hôtel et de nos chefs de rang.

4. Formation théorique et pratique

Je prétends que la durée de l'apprentissage des sommeliers est encore insuffisante à une année et demie. Elle devrait absolument être portée à deux années ou même à deux années et demie.

Si le jeune sommelier gagne trop tôt de l'argent, cela est toujours aux dépens de sa formation professionnelle et de son avenir. Très souvent il a de l'argent en poche, mais il n'a pas assez d'expérience pour l'utiliser convenablement. Il est trop jeune pour avoir assez de fermeté de caractère. Il est témoin chaque jour de la grande vie que mènent certains dans les hôtels et les restaurants. Il est nécessairement tenté d'en faire de même, quoique dans une mesure plus modeste. Au lieu de se créer des épargnes, il fait à la légère des dépenses futiles. Trop tôt il contracte de mauvaises liaisons. Au lieu de préparer soigneusement son avenir en s'appliquant à se perfectionner et à acquérir de fortes connaissances aussi théoriques, il se laisse absorber par des plaisirs qui lui offrent des attraits plus immédiats. Je pourrais en raconter long à ce sujet et révéler comme nos jeunes gens dissipent trop souvent leur argent et mettent leur santé en danger pour toute la vie. Ce sont là malheureusement des faits indéniables. Pour y remédier, nous ne devons accepter dans la profession de sommelier que de braves jeunes gens de caractère ferme, qui déjà à l'école ont manifesté leurs bonnes dispositions naturelles.

* * *

Si dans l'hôtellerie les organisations des employeurs et des employés envisagent le problème des sommeliers dans un esprit de bonne entente et de compréhension réciproque et prennent les mesures reconnues nécessaires, alors certainement les bons hôtels et restaurants engageront des apprentis en plus grand nombre et leur donneront la possibilité de recevoir une excellente éducation professionnelle. Alors on sera plus difficile dans le choix des futurs sommeliers, on améliorera leur formation théorique et pratique et on ne verra plus les cours express d'aujourd'hui, qui sont absolument insuffisants. Pourquoi le sommelier ne pourrait-il pas faire un apprentissage régulier d'une certaine durée, aussi bien que les apprentis des autres professions, si les nouvelles possibilités qui lui sont ouvertes lui promettent une existence assurée et convenable?

Pour son propre compte, l'hôtellerie a un très grand intérêt à voir la profession de sommelier monter d'une manière générale à un haut niveau intellectuel et moral. Elle ne négligera certainement pas d'appuyer effectivement, par tous les moyens à sa disposition, les efforts accomplis par le personnel en vue d'atteindre le grand et beau but commun.

Remboursement d'impôt

Remboursement de l'impôt sur les boissons payé sur les réserves de vin et de cidre en possession des hôteliers, des aubergistes et des détaillants au 1er janvier 1938.

Selon l'article 87 du règlement d'exécution de l'arrêté du Conseil fédéral du 4 août 1934, les hôteliers, les aubergistes et les détaillants ont droit au remboursement de l'impôt payé sur les réserves de vin et de cidre en leur possession *au 1er janvier 1938*. Ce remboursement est subordonné aux conditions suivantes:

Ces boissons doivent avoir été acquises directement d'un producteur indigène et l'impôt afférent doit avoir été payé par le détenteur de ces réserves lui-même directement à la Direction générale des douanes. Pour le vin et le cidre achetés chez un marchand de vins ou une cidrerie, un remboursement de l'impôt n'entre pas en considération. Sont de même exclus du remboursement le vin et le cidre de la récolte 1937, puisque l'impôt n'a pas été perçu sur ces boissons.

Pour obtenir ce remboursement, les hôteliers, les aubergistes et les détaillants devront remettre à la Direction générale des douanes, Section de l'impôt sur les boissons, jusqu'à fin février 1938 au plus tard, un inventaire des réserves en cause accompagné des pièces justificatives relatives à la date de l'acquisition et au paiement de l'impôt. Ils devront donc joindre à leur demande, en plus de l'inventaire des réserves au 1er janvier 1938 pour lesquelles le remboursement est sollicité, les factures des fournisseurs et les bulletins de versement au moyen desquels l'impôt sur les boissons a été payé à la Direction générale des douanes. Ces inventaires doivent être établis sur *formule officielle* et être vérifiés et légalisés par l'autorité communale. Ces dispositions ont été portées à la connaissance des autorités communales. Ces formules peuvent être obtenues gratuitement auprès de la Direction générale des douanes, des directions d'arrondissement des douanes à Bâle, Schaffhouse, Coire, Lugano, Lausanne et Genève et des inspectorats de Zurich et de St-Gall.

Nous faisons encore observer que celui qui obtient indûment un remboursement est passible de l'amende jusqu'à concurrence de vingt fois l'impôt indûment récupéré.

Berne, le 22 novembre 1937.

La Direction générale des douanes
Section de l'impôt sur les boissons.

Sociétés diverses

Neuchâtel. — L'assemblée générale annuelle des bureaux officiels de renseignements du canton de Neuchâtel, association qui groupe les offices locaux et régionaux de propagande touristique, a eu lieu il y a quelques jours à Neuchâtel, sous la présidence de M. E. Kuffer. L'activité de la société s'est révélée efficace, puisque le nombre des touristes qui ont visité le canton fut, en 1936, bien supérieur à ce qu'il avait été précédemment. Vingt publications ont été éditées et envoyées dans tous les pays d'Europe et d'Amérique. Cette publicité sera continuée et améliorée. M. E. Kuffer a été réélu par acclamations au poste de président.

Château-d'Oex. — La Société de développement de Château-d'Oex a pris connaissance avec satisfaction du rapport de son président, M. Charles Favrod-Coune, conseiller national, sur l'activité de la société pendant la saison d'été 1937. Le rapport déclare que cette saison a été l'une des meilleures que l'on ait eues dans la station. Les lits ont été occupés dans la proportion de 77,8%. Lors du recensement effectué le 8 août dans le rayon postal de Château-d'Oex, on a enregistré la présence de 1445 personnes étrangères à la localité et faisant séjour. Il faut remonter jusqu'aux années 1910 et 1911 pour retrouver des chiffres semblables.

Office suisse du tourisme. — Le comité de l'Association nationale pour le développement du tourisme a tenu le 22 novembre à Berne, sous la présidence de M. l'ancien conseiller national Ed. Scherrer (St-Gall), sa réunion habituelle d'automne. Le rapport de l'Office national suisse du tourisme (secrétariat et organe exécutif de l'association) apprend que cet office a déployé de grands efforts à l'étranger par la parole et les imprimés, par l'image et le son, pour intensifier le tourisme en Suisse. Evidemment la dévaluation a amélioré la situation, mais il a fallu beaucoup de peines pour attirer l'attention de l'étranger sur « la Suisse bon marché ». L'augmentation du nombre des visiteurs étrangers est pour une bonne part un résultat de cette publicité. Malheureusement les fonds dont dispose l'Office du tourisme lui ne permettent pas de faire dans le monde entier la propagande intense qui serait nécessaire, comme la font certains pays concurrents. Aussi le comité a-t-il appris avec satisfaction l'adhésion de la Société suisse des hôteliers au projet de réorganisation de la propagande touristique suisse, ce qui aura pour effet, entre autres, d'améliorer la dotation financière de notre publicité. — Les perspectives pour la saison d'hiver 1937–1938 sont très favorables. — Le comité a pris connaissance de rapports des agences de propagande à l'étranger, tant des représentations de l'ONST que de celles des C.F.F. Il a adopté le budget, ainsi que deux règlements intérieurs, celui du comité et celui du bureau dans leur organisation actuelle, mais dont une partie sera reprise dans l'organisation future. — M. S. Bittel, directeur de l'ONST, a fourni au comité des renseignements détaillés sur l'organisation de la propagande en faveur de l'Exposition nationale suisse à Zurich en 1939, qui sous la devise: „1939, l'année de la Suisse » doit réaliser la consolidation économique attendue depuis si longtemps.

Trafic et Tourisme

Le tourisme d'hiver en France fait de rapides progrès. L'équipement sportif, l'équipement hôtelier et les relations ferroviaires et autres ont été considérablement améliorés dans les régions intéressées. Les prix sont maintenant affichés dans les hôtels. Les établissements qui ont fait homologuer leurs prix et qui sont spécialement recommandés aux touristes portent un signe distinctif. Une école nationale de ski a été créée. Vingt nouveaux monte-pentes ont été construits dans les Alpes, les Pyrénées, les Vosges et le Massif central. Le Centre national d'expansion du tourisme fait une publicité très active en faveur des stations d'hiver françaises.

Le tourisme franco-suisse est très favorisé par la compagnie P.-L.-M., l'un des initiateurs du grand mouvement touristique franco-suisse qui se produit dans les deux sens et non pas en sens unique. Si les bords du Léman voient accourir les populations françaises des régions limitrophes, des masses de Confédérés s'en vont faire des excursions, des voyages et des villégiatures en territoire français. Les trains populaires du P.-L.-M. ont fortement contribué au développement de ce mouvement touristique réciproque, de même que les trains spéciaux à prix réduits. Le P.-L.-M. a créé dans tout le sud-est français un « climat sportif » qui a gagné les masses et qui a contribué, en Suisse comme en France, à l'essor de l'hôtellerie.

Pour l'hiver en Italie. — Comme les années précédentes, en vue de favoriser les sports d'hiver, les Chemins de fer italiens de l'Etat délivreront, du 20 décembre au 20 février, des billets d'aller et retour individuels, avec une réduction de 50%, à destination des principaux centres de sports d'hiver. Ces billets sont valables 30 jours et leur validité peut être prolongée de 30 jours également. Ils comportent l'obligation d'un séjour de six jours dans la localité de destination. En outre restent en vigueur les billets d'aller et retour pour les dimanches et jours de fête sur une distance de 250 km., avec rabais de 50% pour les voyages individuels et de 70% pour les voyages en groupes d'au moins cinq personnes. — La Direction générale du tourisme a pris ses dispositions pour la publication du bulletin de l'état de la neige. Elle a encouragé l'amélioration de l'équipement sportif et des communications des stations de sports d'hiver et la création de stations nouvelles. Outre les stations de réputation internationale du Haut-Adige, du Trentin, de la vallée d'Aoste et du Piémont, et celles de la Toscane, des Abruzzes et du Latium, des stations de sports d'hiver ont été aménagées un peu partout en Italie. La propagande à l'étranger pour les sports d'hiver en Italie est en pleine activité. — A méditer par nos chemins de fer et nos milieux touristiques.

Agences de voyages et de publicité

Bureau de voyages Onabelt à Bruxelles. — On se plaint de plusieurs côtés que le Bureau de voyages Onabelt, 47, Boulevard Adolphe Max à Bruxelles, malgré des avertissements répétés, ne remplit plus ses engagements à l'égard des hôteliers. Nous mettons donc en garde expressément contre l'engagement ou la continuation de rapports d'affaires avec la maison susdite. Suivant des informations reçues de Bruxelles, la firme en question semblerait du reste être entrée en liquidation, ce qui signifie assurément qu'elle renonce au paiement de ses dettes.

Encore des rabais. — Un club automobile d'un Etat de l'est annonce dans une circulaire que pour la première fois en 1938 il fera figurer dans une liste tous les hôtels et maisons de commerce qui accorderont à ses membres des conditions de faveur. Si ces conditions impliquent le consentement de rabais, les membres de la S. S. H. ne peuvent pas accepter cette offre, car ils sont tenus par la réglementation des prix de n'accorder aucune réduction procentuelle sur le montant des notes à des voyageurs isolés de n'importe quel groupement ou association. Nous prions de prendre bonne note de cet avertissement.

GRANDS VINS MOUSSEUX — BOUVIER FRÈRES — CHAMPAGNE CUVÉE d'EPERNAY

SEAGER'S SPECIAL DRY GIN
Agence générale pour la Suisse:
H. Döbeli S.A., Fahrwangen (Aarg.)

CHAMPAGNES
VINS — LIQUEURS
toutes les grandes marques
Prix avantageux
RENAUD FRERES BALE

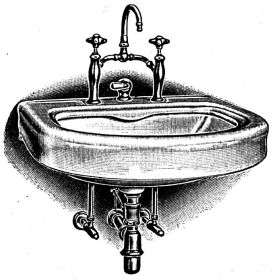
DIE WIEDERHOLUNG VERVIELFACHT DIE WIRKUNG DER INSERATE!

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten!

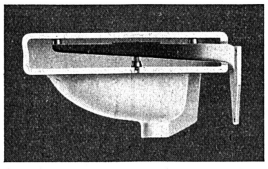
PAPIERWAREN
Frituren- und Tortenpapiere, Lunchsäcke, Pic-nic-Beutel, Bonsbücher, Schreibpapiere, Papierservietten, Zahnstocher, Klosettpapiere
Vorteilhafte Preise – Prompte Bedienung
KAISER
& Co. A.-G., Bern Telephon 22.222
Papierwaren für Hotelbedarf

Die Wintersaison
beginnt! Sind Sie gerüstet für Ihre Gäste?
Ich empfehle Ihnen:
Konserven jeder Art
Speisefette u. -Oele
Dörrfrüchte neue Ernte
Krebsextrakt
Kaffee
Tee
HANS GIGER
Lebensmittel-Grossimport — BERN — Kaffee-Gross-Rösterei
Gutenbergstr. 3
Telephon 22.735

Fließendes Wasser
in jedem Gästezimmer ist ein Zeiterfordernis!



Der neuzeitliche Waschtisch
mit den innenliegenden Patentkonsolen mit der sinnreichen Dreipunktverspannung



sitzt unverrückbar fest!
Kein Lockern der Wasserschlüsse. Kein Lottern u. Tropfen mehr. Die hygienische u. formvollendete Waschtischanlage. Modelle in jeder Form u. Größe.
SANITAS A.-G.
Grosshandlung für sanitäre Apparate
Zürich, Bern, St. Gallen, Basel

Junger, initiativer Hotelfachmann (dessen Frau im Geschäft mitarbeitet) sucht
Pacht od. Kauf
eines neuzeitlichen Stadthotels (ca. 100 Betten) od. eines Hotels an erstklassigem Winterkurort über 1400 m, mit nachweisbarer Rendite. Da langjähriger Direktor eines internationalen Hauses, würde auch
Direktion
in erstklassigem Hotel in Frage kommen. Kapitalkräftig mit Referenzen. Offerten unter Chiffre P. K. 2563 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Drucksachen werben erfolgreich für Ihr Unternehmen verlangen Sie Proben
Gebr. Fretz AG. Zürich
Buch-Stein-Offset- und Kupferdruck
Telephon 26 887

Qualitäts-Rohrmöbel halten Ihr Leben lang

solche Sessel von Fr. 14.– an
nur deshalb so günstig weil direkt ab Fabrik
Katalog gratis verlangen bei
ROHRINDUSTRIE RHEINFELDEN

FRACK-
Gehröcke und Ausgangsanzüge erhalten Sie günstig bei
S. METH
Löwenstrasse 16 Zürich
Auf Wunsch unverbindlicher Besuch mit Stoffmuster.

Zu beziehen durch die Schweizer Comestibles-Geschäfte

KOCH & UTINGER, CHUR
Wir halten am Lager:
Komplette
Hotel-Buchhaltungen
Extra-Anfertigungen in kürzester Frist.
Man verlange unsern Spezial-Katalog.

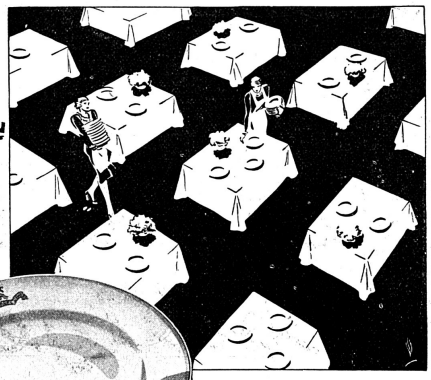
Erhalten Sie Ihrem Silber den reinen, natürlichen Glanz durch einfaches Baden mit ARGENTYL! Über 1000 Etablissements verwenden seit Jahren nur ARGENTYL-Pulver, weil es das Silber nicht nur reinigt, sondern es schonen u. pflegen hilft. Aber das echte, amtl. begutachtete ARGENTYL, das sich bewährt hat und in Originalbüchsen, mit SAPAG-Plomben als Garantie, direkt durch uns geliefert wird, muss es sein! Wenn Ihre Silberbadplatte oder -Einrichtung nicht mehr gut funktioniert, bitte, wir stellen sie Ihnen wenn immer möglich gratis wieder instand. Verlangen Sie unverbindlich und kostenlos Ratschläge über Silberpflege von der Spezialfirma mit langjährigen Erfahrungen: SAPAG, Zürich 7, Telephon 41.034.

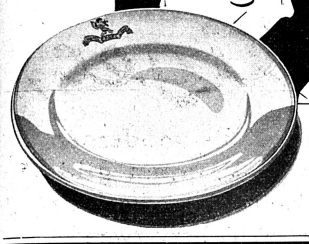
SCHWEIZER PORZELLAN

mit dem Kennzeichen

SUISSE LANGENTHAL

für das Gastwirtsgewerbe





Verlangen Sie von Ihrem Lieferanten dieses bewährte einheimische Erzeugnis.

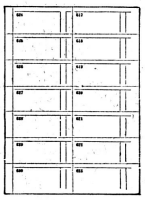
Porzellanfabrik Langenthal A.G.
Langenthal

W. GOLDENBOHM
ZÜRICH 8
DUFOURSTRASSE 47 TELEPHON 20.860

Sanitäre Installationen

Spezialfirma für Hotel-Neu- und -Umbauten
Verlangen Sie Ingenieur-Besuch

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue



Bons-Bücher

33 cm hoch, alle Farben
1680 Doppelbons, nur **1.90** *per Stück*
Einführungspreis!

Postversand!
Tel. 44.603

J. R. Waser
Limmatquai 122
Zürich

1845

Wenn Sie

Hotel-Mobiliar zu verkaufen haben od. zu kaufen suchen, dann hilft Ihnen eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue

---

Cognac
Martell

Generalvertretung für die Schweiz:
Fred. Navazza
Genf

Zwei ausgezeichnete Spezialitäten für den gepflegten Tisch:

Maggi's echte Schildkröten-Suppe (Real Turtle)

Büchse zu 1 kg für 27—30 Liter = Fr. 12.50
Büchse zu 40 Tabletten zu je 1/2 Liter = Fr. 11.—

Maggi's klare Ochsenschwanz-Suppe (Oxtail clair)

Büchse zu 1 kg für gut 25 Liter = Fr. 7.25

Verlangen Sie Probemuster von der
Fabrik von Maggis Nahrungsmitteln in Kemptthal

Dieses Zeichen ist ein Begriff. Jahrzehnte schon begleitet es Schusters Angebote, — es ist Tradition und Tradition verpflichtet.

Spannteppiche

Auf weichen Teppichen schreitet die elegante Welt aus aller Herren Länder durch die vornehmen Speisesäle und Restaurants unserer führenden Gaststätten. Lautlos und ohne Gleitgefahr verrichtet gewandtes Personal auf den selben Teppichen seinen schweren Dienst.

Spannteppiche schaffen Atmosphäre

Seit Jahrzehnten führen wir Spannteppiche zum Auslegen von Zimmern, Restaurants und Gesellschaftsräumen als Spezialität. — Bitte verlangen Sie Kostenvoranschläge.

Schuster
ST. GALLEN, MULTERGASSE 14, TEL. 117

GLEICHES HAUS IN ZÜRICH

Hotel- u. Gasthofbesitzer!

Flachdächer

sind Vertrauenssache. Als **Spezialist** in diesem Fach empfehle ich mich höflichst für **Holzzement- und Kiesklebedächer, sowie Tasma-Blechdächer.** Neuarbeiten sowie **Reparaturen** in erstklassiger Ausführung mit schriftlicher Garantie. Kleine Spesen, daher billige Preise. Verlangen Sie unverbindliche Offerte mit Besichtigung. Referenzen zu Diensten.

R. Pfister, Obfelden (Kt. Zch.)
Bauspenglerei und Flachbedachungen Telephon 948.219

Vorteilhaft für jeden Betrieb sind unsere

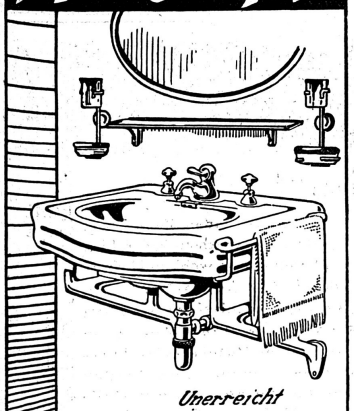
PRIMA SEIFEN

Spezialseifen, Wasch-, Flecken-, Desinfektions- und Putzmittel, in garantiert prima Qualität. Man verlange Offerten

Keller & Cie., Chem. Seifenfabrik
Stalden, Konolfingen

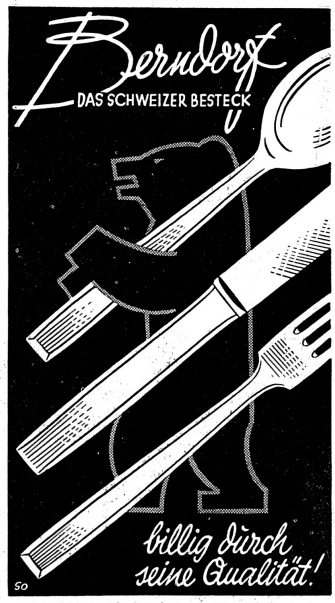
Erste Auszeichnungen und Referenzen

TROESCH's
HOTEL-ZIMMER-TOILETTE
Triumph



Unerreicht in Eleganz und Qualität

TROESCH & Co., A.-G.
BERN - ZÜRICH - ANTWERPEN



BERNDORFER KRUPP METALLWERK A.G. LUZERN
EIGENE SCHWEIZER WERKSTÄTTEN

Die dauerhafte

Versilberung

von Bestecken u. Tafelgerätschaften

bedingt fachmännische Vorbearbeitung der Metallunterlage. Absolut zuverlässige Wiederversilberungen und Reparaturen (Hartlötungen) durch

Th. Maeder
Seegarten, Biel Gegr. 1866

OCCASION!

Hotel- Omnibus

noch in gutem Zustande zu verkaufen. 12 HP. 8—10 Plätze. Postfach 45826, Lugano.

Unser

Weinausschankballon

ist aus grünlichem Antikglas hergestellt und auf die Inhalte 1 und 2 lt geeicht. Der Ballon selbst ist in Handmalerei mit einem Traubendekor versehen und ruht auf einem handgeschmiedeten Ständer, auf dessen Fuss ein loser Keramikteller liegt. Der Ballon kann also zum Ausschank von 1 oder 2 lt Wein verwendet werden.

Die versilberte Ausgussvorrichtung funktioniert in der Weise, dass solange der Ventilstift mit dem Glas gehoben wird, der Wein in das Trinkglas einläuft. Bei frei hängendem Stift ist der Weinablauf geschlossen.

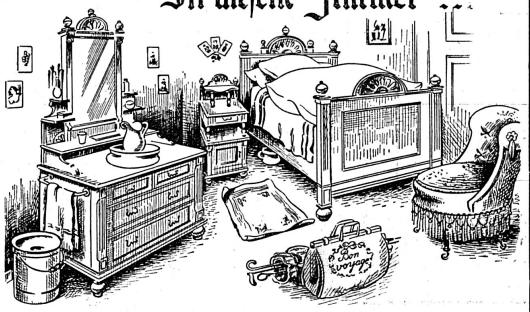
Der Ballon eignet sich hauptsächlich für den Stammtisch oder für den Ausschank für 3 und mehr Personen. Alle Ersatzteile können stets nachgeliefert werden.

Weinausschankballon F 202, 3teilig, Stama 922, Weinlaub (Ballon mit Deckel, Ständer und Keramikteller), Fr. 44.—.

Dazu passende **Weinbecher Reginald,** gr. 25, Stama 923, Weinlaub, Fr. 1.50 p. St.

BUCHECKER & Co
EXCELSIOR-WERK
LUZERN

In diesem Zimmer ...



werden sich Ihre Gäste nicht wohl fühlen

Wir wissen, dass dieser Zustand nicht durch persönliches Verschulden heraufbeschworen wurde, sondern die Folge materieller Not unserer lebensnotwendigen Fremdenindustrie ist.

Daher müssen wir heute, wo die Mittel zu neuen Anschaffungen wieder fliessen, diesem Übelstand sofort abhelfen, um diese Quellen des Wohlstandes nicht versanden zu lassen.

Es muss unsere Pflicht sein, das Vertrauen, das unser Gast in uns setzt, indem er die Mühen und Kosten einer Reise auf sich nimmt, nicht zu enttäuschen. Wir müssen ihm eine Unterkunft anbieten, die ansprechend und zeitgemäss ist.

Die Möbel-Pfister A.G. hat eine Reihe vorbildlicher Hotelzimmer zusammengestellt, die qualitativ und handwerklich allen Anforderungen gerecht werden, gleichzeitig aber mit sparsamsten Mitteln die Neumöblierung ermöglichen.

Unsere Modelle sind von unseren erfahrenen Innenarchitekten mit aller Sorgfalt praktisch durchdacht, sie sind formschön, gediegen und keiner Mode unterworfen. Vor allem aber sind sie von ausserordentlicher Haltbarkeit und unter spezieller Berücksichtigung der trockenen Höhenluft und der mit Recht so gefürchteten Zentralheizung sorgfältig konstruiert. Wir garantieren diesbezüglich mit bindendem Vertrag.

Auf Wunsch steht Ihnen unser Spezialarchitekt für zeitgemässe Hotelausstattung beratend und kostenlos zur Verfügung.

Verlangen Sie heute noch auf diesem Coupon unverbindlich unsere kostenlose Spezial-Offerte über neuzeitliche, qualitativ hochwertige Hotelzimmer-Möblierung zu erstaunlich niedrigen Preisen.

Einige Beispiele:

Komplettes Einer-Schlafzimmer, bestehend aus: Schrank, Bett, Nachttisch, Schreibtoilette, Kofferbock, Stuhl, sowie garantiert reinem Haar-Bettinhalt:
A) uni Mattlack Fr. 500.—, B) Hartholz Fr. 615.—,
C) echt Nussbaum Fr. 665.—.

Name: .....

Adresse: .....

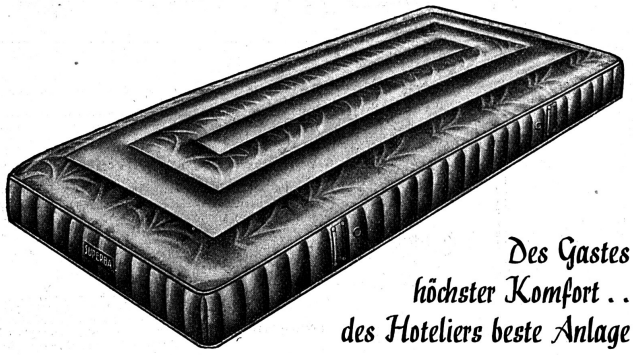
Möbel-Pfister A.G.
ZÜRICH
Abteilung Hoteleinrichtungen

KIRCHBERGER
Malacca- u. Boondoot-Rohrmöbel

sind billig, modern und erstklassig

CUENIN-HÜNI & Cie., Rohrmöbelfabrik, KIRCHBERG (Kt. Bern), mit Filiale in Brugg

Verlangen Sie unsern unverbindlichen Vertreterbesuch.



Des Gastes höchster Komfort .. des Hoteliers beste Anlage

bieten die berühmten, patentierten

Superba - Innenfeder - Matratzen

Ein Drittel ihrer Zeit verbringen Ihre Gäste im Bett, darum ist neben guter Küche und Keller das Bett bezw. die Matratze eines der wichtigsten Bestandteile des erfolgreichen Hotels.

Die bekannte Superba-Matratze besitzt einen Komfort der den Schlaf und die Ruhe Ihrer Gäste zu einem bisher unbekannten Genuss macht und ein begeistertes Lob seines Benützers gewährleistet. Dabei benötigt sie keine periodischen Auffrischungen mehr, kein tägliches Kehren, wird mittelst Ventilations-Oesen dauernd durchlüftet, behält immer ihre neue prächtige Form und ist im Preise nicht teurer als eine gewöhnliche Matratze.

ALLEIN-FABRIKANTEN UND PATENTINHABER:

STEPPDECKEN- U. MATRATZENFABRIK A.G., BÜRON (LUZERN)

Ausschneiden und einsenden! .....

AN STEPPDECKEN- UND MATRATZENFABRIK A.G. BÜRON (LUZERN)
Senden Sie mir sofort Gratis-Prospekte und Referenzenliste Ihrer Superba-Matratzen

Genaue Adresse: .....

Schweizer Fabrikat

Licht ist billiger,

seitdem es die modernen Osram-D-Lampen gibt. Darum kann elektrisches Licht heute viel reichlicher verwendet werden. Man macht hierdurch den nimmer rastenden Augen ihre schwere Arbeit leichter. Verlangen Sie immer innenmattierte Osram-D-Lampen.

OSRAM-D

Die Dekalumen-Lampe mit dem Garantiestempel für den geringen Wattverbrauch

---

Die **Wiederholung** vervielfacht die Wirkung Ihrer Inserate!

Für Festtage und Anlässe:

Praktische Neujahrsgeschenke für Ihre Gäste

Aparte Saalgirlanden, Tanzabzeichen u. Scherzartikel, Papierlaternen (neue Form.), Allerneueste Papiermützen (auch Stoff), Neuheiten für Cotillon, Ballons in neuesten Formen.

Günstige Bezugsquelle direkt beim Importeur

Reklamehaus S. Zucker, Mythenquai 22, Zürich. Gefl. sofort Offerten verlangen, da lange Lieferfristen.

Fleischkonservenfabrik

Unübertrefflich
sind meine saftigen, zarten, „mild-pikanten"

Modell- und Dosen-Schinken
und Dosen-Zungen
(Spezial-Offerte verlangen)

JULES BACHMANN
Luzern

Hotelier!

Wenn schöne Teppiche die Böden Ihrer Halle, Ihres Salons, Ihrer Schlafzimmer schmücken, fühlen sich Ihre Gäste grad noch mal so wohl und kehren gerne wieder. Die **Läufer, Salon-Teppiche, Bettvorlagen** und **Waschtischmatten** aus **ENNENDA** haben ihren Weg schon in unzählige Schweizer Hotels gefunden — dank ihrer starken Gewebe, leuchtenden Farben, aparten Muster und ihren vorteilhaften Preisen. ● Verlangen Sie von Ihrem Teppichhändler Offerte für **Bouclé, Tournay, Axminster und Schweizer-Orient.**

ENNENDA

DER GUTE STARKE SCHWEIZER TEPPICH